



2020

FORTBILDUNG, BERATUNG UND PROJEKTE FÜR SACHSEN

»Sozialpädagogische Seminare
als Orte des verstehenden Gesprächs – die Gruppe
als Interpretationsgemeinschaft nutzen.«

www.agjf-sachsen.de

unser Feuer...



wärmt auf

bringt Licht ins Dunkel

lässt nichts anbrennen

bringt manchmal den Topf zum Überkochen

kocht harte Themen weich

bearbeitet brennende Themen

braucht viele Helfer*innen

verhindert Ausbrennen

hat Platz für Neuankömmlinge

strahlt nach innen und nach außen

läßt Funken überspringen

läßt Menschen zusammen rücken



... brennt weiter

agif
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

Ein Wort vorab

Liebe Leser*innen,

im Juni 2019 begann mit einem teaminternen Auftakt an einem besonderen externen Ort unsere Vorbereitung des Bildungsjahres 2020 – ein Jubiläumsjahr mit Gewicht für die Jugendhilfelandchaft in Sachsen. Am 03.10.1990 wurde mit In-Kraft-Treten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes in den neuen Bundesländern¹ der Grundstein gelegt, die Jugendhilfe und damit auch die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit auf dieser Basis zu entwickeln. Dies erforderte einen beachtlichen Pioniergeist und Initiativen von Akteuren, die zumeist ohne jede (sozial)pädagogische Vorbildung und Vorerfahrung den Aufbau freier Träger begannen. Eine erste Welle selbstorganisierter Initiativen, die oft aus Selbsthilfegruppen bzw. der Bürgerbewegung hervorgingen, brachte gemeinnützige Vereine hervor, die gleich zu Beginn der 1990er Jahre Verantwortung übernahmen. Ende Februar 1990 trat in der DDR das sog. »Gesetz über Vereinigungen« in Kraft, das vergleichbar mit bundesdeutschem Vereinsrecht war. Mit der Bundesförderung »Aufbau freier Träger« (AFT-Programme) wurde für die neuen Bundesländer ab 1991 Anschubhilfe gegeben, um die Jugendhilfe zu einer pluralen Trägerstruktur auch im Osten des Landes zu entwickeln². Nicht zufällig fällt die Gründung der AGJF Sachsen als Dach- und Fachorganisation ebenso in das Jahr 1990, wurden ihr doch Aufgaben zur Entwicklung und Stärkung von Trägern sowie zur Fort- und Weiterbildung von Fachkräften von Anfang an satzungsgemäß zugeschrieben. Für uns Anlass genug, auf die geleistete Aufbauarbeit zurückzuschauen und auch im Jubiläumsjahr ein ansprechendes und zeitgemäßes Bildungsprogramm vorzuhalten.

Bereits in den letzten Programmen haben wir für die Beschreibung unserer Bildungsarbeit die **Metapher einer Ballonfahrt** genutzt. Dabei haben wir in den vergangenen beiden Jahren die darin enthaltenen Perspektiven ausgewählt³. Die dritte Qualität stellt nunmehr die **Gruppe als Interpretationsgemeinschaft** dar – unser (sehr passendes) Querschnittsthema für das Jahr 2020! Einige Assoziationen dazu sind: Gruppe von Gleichgesinnten, Gemeinschaft kollektiv Agierender, soziale Gruppenarbeit als klassische Methode, kollegiale und reflexive Bearbeitung von Fällen, Kraft der Gruppe, Arbeit in heterogenen Lerngruppen, Lernarrangements in der Erwachsenenbildung. Auch unsere Fortbildungs- und Beratungssettings sowie die Arbeit in AG's und Netzwerken richten sich an und werden lebendig in Gruppen. Wir freuen uns, wenn sie diese Gruppenangebote auch im kommenden Jahr rege nutzen.

Ein gutes vielschichtiges Jubiläumsjahr 2020 wünscht im Namen von Vorstand und Team der AGJF Sachsen
Anke Miebach-Stiens → Geschäftsführerin

»Sich zu vereinen, heißt teilen lernen.«

Richard von Weizsäcker

1. und damit drei Monate früher als in den Alt-Bundesländern per 01.01.1991
2. vgl. dazu Olk, Thomas (1995): *Bildung und Arbeit* S.98 ff. in Krüger/Kühnel/Olk (Hrsg.): *Transformationsprobleme in Ostdeutschland, Arbeit. Bildung. Sozialpolitik*
3. vgl. vorangegangene Fortbildungsprogramme, 2019 *Metapher exzentrischer Ort*, 2018 *Ballonfahrt*



So erreichen Sie unsere Mitarbeiter*innen Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner*innen.....	6
Mehrtägige Seminare und Tagesseminare	9
Informationsveranstaltung: Schutzkonzepte erstellen	30. Januar 2020..... 9
Motivation durch gelingende sozialpädagogische Gespräche	5. bis 7. Februar 2020..... 9
Fachwerkstatt für Gesundheit und Jugend.....	27. Februar 2020..... 10
Wertebildung in der Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten.....	5. bis 6. März 2020..... 10
Informationsveranstaltung zur Ausbildung als Deeskalationstrainer*in	6. März 2020..... 11
Gesprächsführung bei emotional herausfordernden Themen.....	10. bis 12. März 2020..... 11
Systemische Perspektiven im Kontext Flucht und Migration	18. März 2020..... 12
Grundlagen: Zuwendungsrecht – einfach gemacht	30. März 2020..... 12
Rechtliche Rahmungen der politischen Bildung	31. März 2020..... 13
Selbsterforschung als Voraussetzung für gelingende Beziehungsarbeit	21. bis 23. April 2020..... 13
Teamberatungen strukturieren und moderieren.....	23. bis 24. April 2020..... 15
Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit	6. bis 8. Mai 2020..... 15
Sexuelle Bildung mit Kindern und Jugendlichen.....	12. bis 14. Mai 2020..... 16
Pädagogische Potentiale von Abenteuerspielen und Schwertkampf	13. bis 14. Mai 2020..... 16
Beratung und Begleitung im Spannungsfeld von Männlichkeiten.....	18. bis 19. Mai 2020..... 17
Beteiligungsprozesse moderierend begleiten	25. bis 27. Mai 2020..... 17
Vertiefung: Zuwendungsrecht vs. Bilanzrecht	3. Juni 2020..... 18
Pornografie besprechbar machen	3. bis 4. Juni 2020..... 18
Die Balance halten in helfenden Berufen	15. bis 17. Juni 2020..... 19
Erlebnispädagogik und Jugendalter	16. bis 18. Juni 2020..... 19
Agieren in demokratiepädagogischen Schlüsselsituationen	23. bis 24. Juni 2020..... 20
ICH in meiner Rolle und Funktion in der Organisation	29. Juni bis 1. Juli 2020..... 20
(Sozial-)Raum als Element demokratischer Bildung in der Offenen Arbeit	2. Juli 2020..... 22
Schritte zur Versöhnung in der Prozessbegleitung.....	1. bis 3. September 2020..... 22
Zur Attraktivität von gewaltaffinen Fankulturen und Kampfsportszenen	8. bis 9. September 2020..... 23
Anforderungen an männliche Fachkräfte ausbalancieren.....	14. bis 16. September 2020..... 23
Erfolgreiche Lobbyarbeit für Jugendarbeiter*innen	15. bis 16. September 2020..... 25
Warming Ups und kleine Interaktionen – Methoden für die Gruppenarbeit	16. September 2020..... 25
Überblick: Versicherungen in der Kinder- und Jugendhilfe	17. September 2020..... 26
Kurzinterventionen für die sozialpädagogische Praxis.....	21. September 2020..... 26
Kompetent Handeln bei digitalen Übergriffen	29. bis 30. September 2020..... 27
Handeln bei sexuellen Grenzverletzungen unter Minderjährigen	7. bis 8. Oktober 2020..... 27
Training von Kompetenzen für die Führungsrolle	12. bis 14. Oktober 2020..... 28
Vertiefung: Sexualität und Substanzkonsum im Kontext Jugendhilfe	13. bis 14. Oktober 2020..... 28
Selbstreflexion professioneller Rollen.....	6. bis 8. November 2020..... 30
Jugendarbeiterische Chancen für Demokratiebildung im ländlichen Raum	23. bis 24. November 2020..... 30
Regeln in der Jugendhilfe	23. bis 24. November 2020..... 31
Reflexionsräume für die eigene prozessbegleitende Praxis.....	25. bis 27. November 2020..... 31

Zusätzliche Termine aus den Projekten	32
Fobi on the road – Aktuelle Themen vor Ort bearbeiten.....	individuelle Termine..... 32
Qualifizierungsformate der Internationalen Jugendarbeit initiieren	individuelle Termine..... 33
Gesundheitsförderung beteiligungsorientiert gestalten.....	individuelle Termine..... 33
Fachtagungen	34
Mädchen*arbeit im Kontext Flucht, Asyl und Migration	29. April 2020 35
Widersprüchliche Anforderungen moderner Männlichkeiten.....	18. Mai 2020 35
Salon Social – Erfolgsgeschichten aus der Sozialen Arbeit	24. Juni 2020 36
Internationale Jugendarbeit voranbringen.....	30. Juni 2020..... 36
Sexualität und Substanzkonsum im Kontext Jugendhilfe	13. Oktober 2020 37
Spannungsfelder professioneller Fachlichkeit in der Kinder- und Jugendhilfe ..	12. bis 13. November 2020 37
Ableitungen aus der Gesundheitsforschung für die Jugendhilfe.....	10. Dezember 2020 38
Modulreihen.....	39
Schutzkonzepte kollegial (weiter)entwickeln – 9 Werkstätten	Februar bis November 2020 ... 39
Sexualpädagogisches Konzept kollegial (weiter)entwickeln – 6 Werkstätten ...	März bis Dezember 2020 40
Die Bedeutung von Fragestellungen in der Prozessbegleitung → 3 Module	September bis November 2020 41
Auseinandersetzung mit migrationspädagogischen Ansätzen → 3 Module.....	September bis November 2020 41
Zusatzqualifikation.....	42
Zusatzqualifikation – Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur ...	2019 bis 2021 43
Sexualpädagogik – Zusatzqualifikation.....	2020 bis 2021 44
Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer*in	2020 bis 2022 45
Fachkräfteaustausche.....	46
Deutsch-Israelischer Fachkräfteaustausch	3. bis 12. Mai 2020 46
Fachkräfteaustausch Nordrhein-Westfalen	14. bis 17. Juni 2020..... 46
Angebote des Teams Fortbildung	47
Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken	47
Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung	47
Fachberatung, Referententätigkeit und Moderation	48
Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter*innen	49
Geschäftsbereiche und Projekte der AGJF Sachsen	51
CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen	51
MUT – Rassismusrävention. Demokratiebildung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern	52
Uferlos – Fachstelle für die Internationale Jugendarbeit im Freistaat Sachsen.....	53
connect – Jugendhilfe migrations sensibel und menschenrechtsorientiert gestalten	54
Demokrat*innen von Anfang an	55
Gesundes Aufwachsen stärken – Forschungsvorhaben zur allgemeinen Gesundheitsförderung	56
Referent_innenverzeichnis.....	58
AGJF Sachsen	60
Mitgliederversammlung 2020 der AGJF Sachsen.....	29. September 2020..... 62
Erlebnispädagogischer Materialpool	64
Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen	67

So erreichen Sie unsere Mitarbeiter*innen

Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner*innen

Geschäftsführung → Anke Miebach-Stiens

E-Mail: miebach-stiens@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 14

Finanzen und Verwaltung → Ina Lorenz

E-Mail: lorenz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 16

Katharina Schmidt

E-Mail: schmidt@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 15

Fortbildung, Fachberatung, Projekte → Andrea Scholz

E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

Ingo Gelfert

E-Mail: gelfert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 29

Anja Kölbels

E-Mail: koelbel@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 21

Frank Neumann

E-Mail: neumann@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 25

CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit

Öffentlichkeitsarbeit → Dirk Müntzenberg

(Redaktionsleitung)

E-Mail: redaktion@corax-magazin.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 13

Thomas Rohde

Email: rohde@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 11

Projekt – Gesundes Aufwachsen → Robinson Dörfel

E-Mail: doerfel@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 19

Karin Lindner

E-Mail: lindner@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 12

Projekt – Mut – Rassismusprävention → Romy Nowak

E-Mail: nowak@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 22

Kai Dietrich

E-Mail: dietrich@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 24

Markus Weidmüller

E-Mail: weidmueller@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 22

Projekt – connect → Claudia Fränkel

E-Mail: fraenkel@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 20

Claudia Stoye

E-Mail: stoye@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 20

Projekt – Demokrat*innen von Anfang an → Robin Harder

E-Mail: harder@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 28

Projekt – Uferlos → Yvette Hauptlorenz

E-Mail: hauptlorenz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 17

Erlebnispädagogischer Materialpool → Ivonne Mönch

E-Mail: ep-pool@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 15

Die zentrale Bedeutung von Gesprächen, Gruppe und Freundschaft

Die Seminargruppe vereint Individuen, die sich um das Thema versammeln und Gleiches oder Ähnliches suchen und doch auf intensiven Austausch angewiesen sind, um ihre Erfahrungen und Erlebnisse und verschiedene Konstruktionen des Gesagten und Gemeinten zu verstehen, zu hinterfragen und im Kontext zu interpretieren. Das kann ein schwieriges Seminargespräch bedeuten. Dazu müssen die Teilnehmenden immer wieder neu Erfahrungen von Gemeinsamkeit und das in ihr entstehende Vertrauen spüren können, um sich

so Interpretationen leisten zu können. Politisch verantwortbare Fortbildung lädt als Ort des Dialogs zum Mitdenken und zum Widerspruch ein. Unsere Aufgabe ist es für die Vielzahl von Wissensbeständen, Erlebnissen, Meinungen einen sicheren Raum zu schaffen. Da eine neu entstehende Gruppe immer wieder Erfahrungen von Verunsicherung, Konkurrenz und Übertragungen aufmacht. Toleranz gegenüber differenten Wahrnehmungen zu ermöglichen und ein individuelles Begreifen mit Kopf, Herz und Hand zu sichern, sehen wir als wesentliche Aufgabe für uns als Fortbildner*innen. Dabei kann auch die Stiftung von Freundschaft im Seminar als zentrale Beziehungsform gelingen, etwas was sich viele Menschen wünschen, jedoch mitunter wenig pflegen. In diesem Sinne freuen wir uns auf alte und neue Begegnungen im kommenden Jahr.

Andrea Scholz → Leiterin Team Fortbildung/Beratung/Projekte

Bildungsreferent*innen des Teams Fortbildung

Ingo Gelfert Diplom Sozialpädagoge (FH), Gestalttherapeut DVG, Supervisor/Coach DVG, Insoweit erfahrene Fachkraft (§8a SGB VIII)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Supervision für Einzelne und für Gruppen und Teams
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Moderation von Beteiligungsprozessen durch Zukunftswerkstatt, World Café und Open Space

Anja Kölbel Medienpädagogin M. A., Sexualpädagogin (ISP), Eltern-Medien-Trainerin

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Beratung in der Erstellung eines trägerspezifischen Schutzkonzeptes und sexualpädagogischen Präventionskonzeptes
- Beratung zu sexualitätsbezogenen Themen und medienpädagogischen Themen

Andrea Scholz Diplom Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv, Mastercoach (ISP), Psychodrama-Leiterin (PDI)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Lehrtrainerin für erlebnispädagogische Prozessbegleitung
- Einzel-, Team- und Gruppensupervisionen auch in der Natur
- Begleitung von Teamentwicklungsprozessen auch mit und in der Natur
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Begleitung von Selbsterfahrungsprozessen in der Natur

leit-, grund- und vorsätze

Wir setzen in unseren Fortbildungen einen ganzheitlichen Lernprozess über körperliche Erfahrungen, emotionales Erleben und gedankliche Verarbeitung in Gang.

Wir initiieren und begleiten den Prozess sich selbst und dem alltäglichen beruflichen Handeln kritisch bewusst zu sein.

*Wir arbeiten mit praxis- und theorieerfahrenen Fachreferent*innen kooperativ zusammen. Wir fordern die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Sozialarbeit als Orientierung und Erklärungsmuster von pädagogischem Handeln in der Praxis.*

*Wir zielen in unseren Seminarkonzepten auf kreativ-methodische Handlungsflexibilität und selbstbewusstes und selbstbestimmtes Handeln der Teilnehmer*innen.*

Wir geben Räume für die Gestaltung sozialer Beziehungen und den Austausch von Handlungserfahrungen, Kooperations- und Partizipationsmöglichkeiten.

*Wir akzeptieren die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen als eine wichtige Seite des Lernprozesses.*

Wir verbinden nachhaltige Fortbildung mit der Wahl eines exzentrischen Ortes, um die Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, zeitweise Distanz gegenüber dem Arbeitsplatz und ihren Klient*innen, den Kolleg*innen, Vorgesetzten und sich selbst zu gewinnen.

An aerial photograph of a winding river flowing through a vast, snow-covered landscape. The river is a mix of yellowish-brown and greenish water, contrasting with the white snow. The banks are irregular and dark, suggesting some vegetation or rocks. The overall scene is desolate and quiet.

»Für den Einsamen ist schon Lärm ein Trost.«

Friedrich Wilhelm Nietzsche

Navigationshilfe Kinderschutz *Informationsveranstaltung: Schutzkonzepte erstellen*

Eine gesetzliche Zielstellung ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und Missbrauch. Den Trägern der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit kommen dabei, im Rahmen ihres fachlichen Auftrages, sowie der qualitativen Anforderungen pädagogischer Professionalität besondere Verantwortung zu. Zum einen geht es um eine effektive Prävention von Gewalt und Missbrauch im institutionellen Kontext, zum anderen bedarf es konkreter Strategien, um in belastenden Situationen reagieren zu können und dabei handlungssicher zu sein. Es ist demnach notwendig, individuelle Maßnahmen und Handlungsleitfäden zu entwickeln

und umzusetzen. Dies verlangt unter anderem ein entsprechendes Schutzkonzept und einen damit einhergehenden Reflexionsprozess im jeweiligen Team. Die Informationsveranstaltung bietet einen Überblick zum Erarbeitungsprozess und den einzelnen Bausteinen eines institutionellen Schutzkonzeptes und dessen Bedeutung. Die Vermittlung erfolgt mit Methoden, die Anlass zum Transfer für Mitarbeiter*innen anbieten. Das Angebot dient ebenfalls als Einstieg und Vorbereitung auf die Werkstattreihe, in der die Bausteine des Schutzkonzeptes für die eigene Organisation kollegial erarbeitet werden können.

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 30. Januar 2020

Kosten Mitglieder: 20,00 €

Nichtmitglieder: 30,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Siehe dazu die Modulreihe

»Schutzkonzepte« → Seite 39



Referent*in → Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Die Kunst in Kontakt zu sein *Motivation durch gelingende sozialpädagogische Gespräche*

Fachkräfte erleben bei Jugendlichen eher problemorientiertes bis problematisches Verhalten. Das klassische Beratungsverständnis, das auf rationale wie verbale Stärken setzt, geht häufig an den Bedürfnissen dieser Zielgruppe vorbei. Jugendliche wollen sich gesehen, gehört und verstanden fühlen und mit passenden Fragen und Impulsen die Chance bekommen, etwas neues Interessantes über sich selbst zu entdecken. So können Jugendliche ihr Selbstbild erweitern und reifen. Deshalb sind gute Fragen in Kombination mit kreativen Methoden in der Begleitung von Jugendlichen eine Art Königsweg. Dies braucht eine echte neugierige Haltung sowie ein Verständnis für

die Bedürfnisse hinter den Fragestellungen und dem als problematisch gezeigten Verhalten. Neue, kreative, ungewohnte, teils überraschende Ansprachen und Settings lösen eingefahrene Muster auf. Umdeutungen, Querdenken und -handeln sind daher (wieder) zu entdeckende Werkzeuge für professionelle Interventionen. Daher werden im Seminar auch unkonventionell wirkende Beratungsmethoden vorgestellt, durch Übungen gefestigt und die Umsetzung in der Praxis reflektiert. Impulse zu den Grundlagen der Motivation und zur Bedeutung von Fragen in Theorie und Praxis ergänzen die Fortbildung.

Ort Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

Termin 5. bis 7. Februar 2020

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Referent*innen → Holger Klemm & Andrea Scholz **Methoden** → Fallarbeit, Aktionsmethoden, lösungsorientierte Methoden **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe

Episode IV: Eine neue Hoffnung *Fachwerkstatt für Gesundheit und Jugend*

Ort Leipzig

Termin 27. Februar 2020

Kosten 15,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*innen Karin Lindner &
Robinson Dörfel

Das Projekt »Gesundes Aufwachsen stärken – Forschungsvorhaben zur allgemeinen Gesundheitsförderung in der Jugendarbeit« erkundet, ob und in welchem Umfang die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit in ihren Konzepten und Leistungsangeboten bereits Schwerpunkte bezüglich der Gesundheitsförderung und gesundheitsbezogenen Prävention mit Blick auf ihre Zielgruppe setzt.

Unsere Fachwerkstätten möchten hierzu Lernorte sein, die einerseits für eine Rückbindung des Forschungsvorhabens in die sozialpädagogische Praxis sorgen und andererseits die Möglichkeit bereitstellen,

dass Fachkräfte der Jugendarbeit ihre Erfahrungen und Belange austauschen können. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir verschiedene Inputs zum Thema Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen geben und uns Ihren fachlichen Impulsen zu folgenden Leitthemen widmen:

- Gesundheitsbezogene Primärprävention in der Jugendarbeit
- Risiken, Chancen und Herausforderungen aus der Perspektive der Fachkräfte
- Konzepte, Angebote, Berichtenswertes aus der Praxis, Kooperationen und Unterstützungsmöglichkeiten.

Referent*innen → Annekathrin Weber & Robinson Dörfel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Vollwertkost *Wertebildung in der Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten*

Ort Haus Grillensee, Naunhof

Termin 5. bis 6. März 2020

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen

Claudia Fränkel & Claudia Stoye

Die Kindheit und Jugend sind in jeder Hinsicht wichtige Phasen. In der Persönlichkeitsentwicklung und für die Wertebildung haben sie eine besondere Bedeutung. Einen wesentlichen Beitrag zur Wertebildung von Kindern und Jugendlichen kann die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit leisten. Sie steht allen jungen Menschen offen und ihre Prinzipien Freiwilligkeit, Partizipation und Selbstorganisation sind in vielfältiger Weise erfahrbar. Gerade auch für junge Geflüchtete

bieten die Einrichtungen einen Ort, an dem sie durch Begegnung und Austausch mit Gleichaltrigen Erfahrungen sammeln, über Werte diskutieren und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Im Seminar geht es um ein vertieftes Verständnis von Wertebildung in diesem Kontext und um deren Gestaltung mit jungen (geflüchteten) Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit. Dabei wollen wir gemeinsam Anregungen und Impulse für die Praxis erarbeiten.

Referentin → Manina Ott **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Selbstreflexion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendarbeit und angrenzende Arbeitsfelder

Informierbar Informationsveranstaltung zur Ausbildung als Deeskalationstrainer*in

Diese Zusatzqualifikation zur Ausbildung von Deeskalationstrainer*innen richtet sich an Menschen, die ihre Kompetenzen im Trainer*innenbereich erweitern und in ihrer Organisation umsetzen wollen. In der Fortbildungsreihe erlernen sie Grundkompetenzen, um mit Einzelnen und Gruppen Deeskalationstrainings selbstständig durchzuführen. Zur Trainer*innenkompetenz gehören auch Beratungen und Gruppenangebote zur Prävention und Reflexion

von eskalierenden Situationen. Im Besonderen legen wir Wert auf die Entwicklung einer humanistischen Grundhaltung und Wahrnehmung sowie auf das Wachstum der Selbstkompetenz.

Zu dieser mehrstündigen Informationsveranstaltung wollen wir das Konzept und den Ablauf der Zusatzqualifikation vorstellen. Die Bedingungen für die Teilnahme können hier individuell besprochen werden.

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 6. März 2020

Kosten kostenfrei

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

nähere Ausschreibung → Seite 45



Referent → Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Erfahrungsaustausch, Fragerunde **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Nicht im Schrecken stecken bleiben Gesprächsführung bei emotional herausfordernden Themen

Es gibt Themen im persönlichen und beruflichen Miteinander, wie Gewalt, sexuelle Übergriffe oder Verluste, welche nicht offen angesprochen werden. Mitunter besteht eine emotionale Starre, auf die Situation adäquat und unterstützend reagieren zu können. Die Scheu, diese Themen gegenüber den Heranwachsenden, den Eltern oder Kolleg*innen in Kontakt zu bringen, ist groß. Diese Tabuisierung von Gewalt, sexuellen Übergriffen oder Verlust hat zur Folge, dass sich auch Fachkräfte den wichtigen Gesprächen nicht stellen oder gewachsen fühlen. Auf der Grundlage der Basisvariablen Sozialer Arbeit

in Haltung und Gesprächsführung geht es bei dem Angebot um angemessenes Verhalten in Herausforderungen. Im Mittelpunkt stehen die Reflexion der eigenen Wahrnehmung, aktives Zuhören und angemessene Fragestellungen.

In dem Seminar werden Situationen trainiert, um mit mehr Sicherheit und Kompetenz in solchen herausfordernden Themen mit den eigenen Zielgruppen vorbereitet zu sein. Dazu werden Strategien zur Entlastung und Selbstfürsorge der Fachkräfte erarbeitet und für den Praxistransfer reflektiert.

Ort Kulturdenkmal Appenhorf, Rothschönberg

Termin 10. bis 12. März 2020

Kosten Mitglieder: 110,00€

Nichtmitglieder: 130,00€

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Referentinnen → Andrea Scholz & Anja Kölbel **Methoden** → Übungen, Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Hinter'm Horizont *Systemische Perspektiven im Kontext Flucht und Migration*

Ort Pelzmühle, Chemnitz

Termin 18. März 2020

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Jeder Mensch bewegt sich innerhalb verschiedener Systeme und verfügt über vielfältige Zugehörigkeiten, sei es als Teil einer Familie, als Fachkraft in einem Jugendclub oder als Mitglied im Kegelverein. Nicht alle Zugehörigkeiten sind immer gleich bedeutsam und nicht alle suchen wir uns selbstbestimmt aus. Bereits in den ersten Augenblicken, in denen wir Menschen wahrnehmen, kommen Bilder in uns auf, die wir unserem Gegenüber zuschreiben. Vielfältige Zugehörigkeiten werden zumeist durch erste sichtbare Merkmale reduziert. So wird schnell von äußeren Kriterien wie dem Aussehen, der (nationalen) Herkunft oder der Sprache auf Eigenschaften und Gruppenzugehörigkeiten geschlossen. Leicht kann es daher passieren, dass in der sozialpädagogi-

schen Arbeit mit jungen Menschen wichtige Aspekte übersehen werden und Handlungsstrategien ins Leere laufen. Das Ziel, die Kinder und Jugendlichen bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen, wird gefährdet. Hier gilt es, inne zu halten und sich darüber bewusst zu werden, worauf wir unsere Aufmerksamkeit lenken und welche Kriterien für uns gerade handlungsleitend sind. Ansätze des Systemischen Arbeitens rücken Sprache, Fragetechniken sowie Haltung(en) in den Mittelpunkt und helfen dabei, die Perspektive zu erweitern und neue Ideen zu entwickeln. Mit Allparteilichkeit, Neutralität, Wertschätzung und Ressourcenorientierung kann eine Voraussetzung für ein gelingendes Miteinander ge- und erschaffen werden.

Referentinnen → Elly Preussner & Claudia Fränkel **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

Überblick: von Einblick bis Tiefblick *Grundlagen: Zuwendungsrecht – einfach gemacht*

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 30. März 2020

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Jede spannende Projektidee in der Sozialen Arbeit braucht eine Finanzierung. Neben dem Wissen über manchmal vielseitige Fördermöglichkeiten und der Fähigkeit, die Inhalte fachlich, überzeugend und nachvollziehbar in einen Antrag zu formulieren, gehören nach einer Bewilligung weitere verantwortungsvolle Aufgaben dazu. Sozialarbeiter*innen sind darin nicht unbedingt ausgebildet bzw. erfahren. Im Rahmen der Projektförderung begegnen uns von der Antragsstellung bis zur Prüfung des Verwendungsnachweises Vorgaben aus Gesetzen, Förderrichtlinien und (Neben-)Bestimmungen.

Dieses Seminar soll das notwendige Grundlagenwissen dafür aufgreifen und zusammengefasst im Sinne von »einfach gemacht« zur Anwendung bringen. Praktisch untersetzt wird das Seminar neben den o.g. Vorschriften auch mit buchhalterischen Gestaltungsmöglichkeiten im Belegwesen sowie in Kosten- und Finanzierungsplänen. Fragen und Beispiele aus der Praxis sind willkommen und können in Form von Fallbeispielen einfließen.

Referentin → Ina Lorenz **Methoden** → Vortrag, Kleingruppenarbeit, Fachaustausch

Zielgruppe → Mitarbeiter*innen aus Verwaltung, Buchhaltung, Geschäftsleitung/-assistenz und Vorstand/Revision

Wie politisch ist neutral *Rechtliche Rahmungen der politischen Bildung*

Politische Bildung ist ein wichtiger Bereich in allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit und auch als Schwerpunkt in § 11 Abs. 3 Nr. 1 SGB VIII explizit benannt. Zur politischen Bildung gehört auch die kritische Auseinandersetzung mit politischen Parteien. Dennoch herrscht insbesondere wegen diverser Anfragen und Gutachten in den Parlamenten sowie dem sogenannten »Informationsportal neutrale Schule« kommunikative Unsicherheit. Diese wollen vermeintliche Verstöße gegen das Neutralitätsgebot identifizieren, welches jedoch nicht mit Wertneutralität verwechselt werden darf. Ziel dieses Seminars ist es daher, Fachkräfte in ihrer politischen Bildungs-

arbeit zu stärken. Dabei bilden (rechtliche) Argumente für die Auseinandersetzung zum Thema und eine klare demokratische Positionierung die Basis. Im ersten Teil werden die rechtlichen Grundlagen für politische Bildungsarbeit erläutert und aktuelle Entwicklungen eingeordnet. Vor allem das sogenannte Neutralitätsgebot bei staatlicher Finanzierung wird eingehend besprochen. Im zweiten Teil soll der rechtliche Rahmen anhand von Beispielen konkretisiert und praktische Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Zudem wird ausreichend Zeit für Fragen und Austausch gegeben sein.

Ort Alternatives Zentrum Conni, Dresden

Termin 31. März 2020

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 50,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Romy Nowak

Referent → Philipp Melle **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugend(bildungs)arbeit und Schulsozialarbeit

In-team-ität mit mir selbst *Selbsterforschung als Voraussetzung für gelingende Beziehungsarbeit*

In professionellen Beziehungskontakten wird die Rolle der eigenen Person noch immer weit unterschätzt. Wir als Person – unser Selbstgefühl wie unsere Beziehungsfähigkeit – sind die erste und nicht selten wesentliche Intervention. Neben unserer Fachlichkeit und Handlungskompetenz ist es also immer wieder wichtig und erforderlich, sich selbst vertiefend auf die Spur zu kommen. Übereinstimmung bzw. Intimität mit mir selbst ist ein Wagnis. Es bedeutet, mich nicht länger zu verlassen, Selbstbilder zu überprüfen, für mich spürbarer zu werden. Selbst-Entfremdung hingegen führt zu körperlicher und seelischer Verspannung. Die Folgen sind Erschöpfung und geringe Resonanzfähigkeit. Im Kontakt mit sich selbst kann ein ganz anderes Beziehungsangebot machen.

Jede*r Teilnehmer*in wird Zeit für sich allein in der Natur verbringen, unterwegs als Erforscher*in der eigenen inneren Landschaft, um sich Qualitäten wie Selbstachtung und Milde, aber auch Selbst-Bewusstheit anzunähern und so eine tiefere Fähigkeit zur Gestaltung resonanter Beziehungen zu entwickeln. Methodisch wird u.a. das Entwicklungsmodell der Vier Schilde herangezogen und in Naturaufgaben praktisch umgesetzt. Zudem werden wir (spür-bare) Kriterien dafür finden, wann ich mit mir in Kontakt bin und wann nicht. Diese Kriterien können die Orientierung in der professionellen Beziehungsarbeit unterstützen.

Ort Kulturdenkmal Appenhorf, Rothschönberg

Termin 21. bis 23. April 2020

Kosten Mitglieder: 140,00 €

Nichtmitglieder: 160,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Referentinnen → Karina Falke & Andrea Scholz **Methoden** → Entwicklungsmodell der Vier Schilde, initiatische und erlebnispädagogische Methoden, Theorieimpulse **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



»Da wir im gleichen Boot sitzen,
sollten wir froh sein, dass nicht alle auf unserer Seite stehen.«

Ernst Ferstl

Zum Punkt kommen *Teamberatungen strukturieren und moderieren*

Die Arbeit für und mit Teams verlangt von Führungskräften und Mitarbeiter*innen in sozialen Einrichtungen eine Vielzahl von Kompetenzen. Diese werden benötigt, um sowohl die jeweiligen Mitglieder und als auch das Team als Ganzes weiter zu entwickeln, die relevanten Themen im Blick zu behalten und gleichzeitig die Wirkung der täglichen Arbeit zu verbessern. Gelungene Teamberatungen brauchen Struktur, Diskussions- und Entscheidungsmöglichkeiten sowie Reflexionsräume. Das erfordert von der Führungskraft die Kompetenz, Teamdynamiken wahrzunehmen, Prioritäten zu setzen und die Fähigkeit Reflektionsprozesse anzuregen. Die

Abstimmung, Weiterentwicklung und Auswertung von Situationen sind immer wieder wichtige Themen in der Teamberatung. Effektive Teams profitieren von transparenten Arbeitsstrukturen, klaren Absprachen und einem wertschätzenden Umgang miteinander. Dazu brauchen Beratungen im Teamkontext klare Führung und Moderation.

In diesem Training steht die Führungsaufgabe in der Teamberatung im Fokus. Es werden Methoden vorgestellt und erprobt, mit denen es gelingen kann, Teamberatungen wirkungsvoll zu strukturieren und zu leiten.

Referent*innen → Silke Klewe & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Training **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 23. bis 24. April 2020

Kosten Mitglieder: 110,00 €

Nichtmitglieder: 130,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Alles hat Grenzen *Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit*

Das richtige Maß an Zuwendung und Abgrenzung zu finden ist in der Sozialen Arbeit besonders wichtig und wird meist unterschätzt. Wenn wir mit unterstützungsbedürftigen Klient*innen arbeiten, nehmen wir automatisch bestimmte Rollen ein und werden zu Helfer*innen, Retter*innen oder Begleiter*innen. Dabei kommt es nicht selten im Verhalten bei Klient*innen und Helfer*innen zu Grenzüberschreitungen. In diesem Seminar geht es um eine achtsame Wahrnehmung des Spannungsfeldes, angemessene Nähe zuzulassen und gleichzeitig professionelle Distanz zu wahren. Die Wahrnehmung von Grenzen und die Gestaltung von Arbeitsbeziehungen innerhalb

des eigenen Teams sollen eine besondere Beachtung finden. Auch einen notwendigen Abstand zum Arbeitsalltag zu gewinnen wird mitunter als Herausforderung empfunden. Diesem für die Gesunderhaltung am Arbeitsplatz wichtigen Thema wird ebenfalls Raum eröffnet, um zu lernen, wie man sich Auszeiten einrichten, erlauben und gönnen kann, um auszuruhen, zu entspannen und aufzutanken.

Im Seminar werden wir am eigenen Leib Nähe und Distanz erfahren und dieses Erleben mit Theoriemodellen verbinden. Ein Praxistransfer zur Erweiterung des persönlichen Handlungsfeldes rundet das Seminar ab.

Referent*innen → Cornelia Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → theoretische Inputs zum Verständnis, Kleingruppenarbeit, Körpererfahrung, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte in psychosozialen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern

Ort Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

Termin 6. bis 8. Mai 2020

Kosten Mitglieder: 170,00 €

Nichtmitglieder: 190,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Mit Respekt und Klarheit *Sexuelle Bildung mit Kindern und Jugendlichen*

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen
Termin 12. bis 14. Mai 2020
Kosten Mitglieder: 170,00 €
Nichtmitglieder: 190,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Der Übergang vom Kind zum Erwachsenen ist geprägt durch Pubertät und Adoleszenz – Umbauphasen, welche Körper und Geist umfassen. Eine Entwicklung, die alle Menschen erleben und doch ist sie für jedes Individuum einzigartig und kann von Unsicherheiten geprägt sein. Junge Menschen, egal welcher Herkunft und Sprache, in diesem Lebensabschnitt zu sexualitätsbezogenen Themen zu begleiten ist eine besondere Herausforderung. In den Medien werden verschiedene Debatten zur sexuellen Bildung – in Teilen sehr kontrovers – geführt. Dabei werden die Fragen der Jugendlichen nicht immer zielführend aufgegriffen, um zu adäquaten Antworten und damit zur Aufklärung beizutragen. In diesem Seminar wird den Teilnehmenden angeboten, zunächst einen Koffer mit

passendem Handwerkszeug zu packen. Zusammengestellt werden sexualitäts- und körperbezogene Sachinformationen, die Reflexion der eigenen Sozialisations- und Bildungsprozesse sowie das Bewusstwerden von gesellschaftlichen und individuellen Wert- und Moralvorstellungen im Hinblick auf Sexualität und deren Einfluss auf das sexualpädagogische Arbeiten. In diesem Zusammenhang werden auch die Grenzen sexueller Bildung – persönliche und rechtliche – im Fokus stehen. Der Kofferinhalt wird vervollständigt mit aktuellen vertrauensfördernden sexualpädagogischen Methoden und Materialien für unterschiedliche Zielgruppen. Diese können erprobt werden und sollen Lust machen in das Thema einzusteigen, tiefer einzutauchen und dran zu bleiben.

Referentinnen → Antje Schulz & Anja Kölbel **Methoden** → Input, kollegialer Austausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Erlebnisladen *Pädagogische Potentiale von Abenteuerspielen, Schwertkampf und Reflexionen*

Ort Walden – Basecamp, Chemnitz/Euba
Termin 13. bis 14. Mai 2020
Kosten Mitglieder: 80,00 €
Nichtmitglieder: 100,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Jugendliche streben danach, sich auszuprobieren. Ob bewusst oder unbewusst wollen sie Neues über sich lernen und ihre Grenzen spüren. In der Erfahrung von Körperlichkeit liegt zudem ein wichtiger Entwicklungsschritt im Jugendalter. Herausforderungen, abseits des Gewohnten, können für dieses Bestreben gelingende Impulse setzen. Durch eine wertschätzende und ressourcenorientierte, pädagogische Begleitung können junge Menschen in erfahrungs- und handlungsorientierten Aufgaben Selbstwirksamkeit erleben und daraus neue Perspektiven für ihr eigenes Leben gewinnen. Im Seminar werden wir uns drei handlungs- und erlebnisorientierten Methoden widmen: ❶ Wofür lohnt es

sich zu kämpfen: Schwertkampf wird als pädagogische Methode eingesetzt. Dazu werden stabile Holzschwerter gebaut, die Grundtechniken des Schwertkampfes erlernt und eingeübt und für die Praxis aufbereitet. ❷ Kooperative Abenteuerspiele: ermöglicht das Kennenlernen von kooperativen Abenteuerspielen, in denen gezeigtes Verhalten als Lernanlass zur Überprüfung und Veränderung dient und die Kooperation von Gruppen und Teams wesentlich fördern kann. ❸ Erlebnis Reflexion: bietet kreative und ungewohnte Methoden, um dem Erlebten Ausdruck zu verleihen, sich jenseits vom gesprochenen Wort beispielhaft an den Erfahrungen im Seminar zu artikulieren.

Referent*innen → Hendrik Hadlich, Nicole Handrack & Andrea Scholz **Methoden** → Selbsterfahrung, Theorieimpulse sowie Reflexionsmethoden **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Liebevolle Konfrontation *Beratung und Begleitung im Spannungsfeld von Männlichkeiten*

Es ist bekannt, dass Jungen und Männern im Laufe ihrer Sozialisation der Zugang zu ihren Gefühlen mehr und mehr erschwert wird, was letztlich zum »männlichen Dilemma« des mangelnden Selbstbezugs führt. Im Beratungs- und Begleitungssetting entsteht zusätzlich noch ein »Männerberatungs-Dilemma«, da dort die »Arbeit« mit und an Gefühlen gewünscht und gefordert ist. Männer und Jungen, die dazu erzogen wurden, ihre inneren Konflikte im Außen, d.h. durch »Externalisierung«, zu lösen, sollen und müssen nun Lösungen und Entscheidungen in ihrem Inneren »erarbeiten«. Um diesem doppelten Dilemma gerecht werden zu können, ist eine männer- und jungenspezifische sozialpädagogische He-

rangehensweise nötig, bei der die betroffenen Klienten in einem sowohl konfrontativen als auch solidarischen Setting lernen, Kontakt zu ihren Gefühlen aufzunehmen und diesen Selbstbezug in den Arbeitsprozess hilfreich einzubringen, wobei der spezifischen Qualität der Beziehung zwischen Klient und Begleiter*in eine herausragende Rolle zukommt. Mit dem Erlangen eines besseren Verständnisses der männlichen Psyche soll die Motivation und Fähigkeit erhöht werden mit einem männlichen Gegenüber gelingender in Kontakt sein zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Aushandlung einer eigenen Grundhaltung als auch das Einüben von konkreten Fähigkeiten in der Begleitung.

Referent → Björn Süfke **Methoden** → Impulsvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Methoden zum Perspektivwechsel
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Gibt's da mal Rezepte *Beteiligungsprozesse moderierend begleiten*

Junge Menschen sind nicht nur Adressat*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, sondern sie gestalten und bestimmen die Inhalte und Räume entscheidend mit. Im Gegensatz z.B. zur Schule kann und soll gerade die Jugendarbeit Erfahrungsorte anbieten, in denen sich Kinder und Jugendliche als aktive Gestalter*innen einbringen können. Aber genau darin besteht auch die Herausforderung. Die Wahrnehmung fehlender Motivation, die Freiwilligkeit und Unverbindlichkeit der Teilnahme und die sich häufig wandelnden Gruppenkonstellationen müssen in jeder Einrichtung im Aushandlungsprozess immer wieder aufs Neue geklärt werden. Zu erkunden sind die Themen der Adressat*innen und die daraus hervorgehen-

den Ziele, Inhalte und deren methodische Umsetzung. Manchmal kann auch die Überzeugung der Erwachsenen, lieber nichts an Kontrolle und Einfluss aus der Hand zu geben, mehr als hinderlich wirken. Das sozialintegrative Potential von erlebbarer Demokratie und Mitbestimmung für Jugendliche braucht Unterstützung und Begleitung durch die Fachkräfte. Dazu benötigen Fachkräfte Know-how, wie sie gut begleiten können. In diesem Seminar werden analoge und digitale Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung zum Kennenlernen und Ausprobieren bereit gestellt. In der Reflexion werden auch die Grenzen von Partizipation und die (eigenen) Herausforderungen zwischen Lassen, Initiieren und Strukturieren thematisiert.

Referent*innen → Julia Franke & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Training
Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 18. bis 19. Mai 2020

Kosten Mitglieder: 130,00 €

Nichtmitglieder: 150,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen Andrea Scholz & Jörg Gakenholz

Telefon: (0351) 79 20 02 89

(Mo–Mi 09:30–15:30 Uhr)

E-Mail: joerg.gakenholz@juma-sachsen.de

Dieses Seminar findet in Kooperation mit den
 Landesfachstellen Jungenarbeit und
 Männerarbeit Sachsen statt.



Ort Geschwister-Scholl-Haus, Homersdorf

Termin 25. bis 27. Mai 2020

Kosten Mitglieder: 140,00 €

Nichtmitglieder: 160,00 €

(inklusive Übernachtung und Verpflegung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Überblick: von Einblick bis Tiefblick *Vertiefung: Zuwendungsrecht vs. Bilanzrecht*

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 3. Juni 2020

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Die Beschäftigung mit Fragen der Buchhaltung und Mittelbeantragung und -verwaltung sind für Fachkräfte der Jugendhilfe oft eine besondere Herausforderung. Die damit verbundenen Aufgaben haben jedoch eher einen Pflicht- als Kürcharakter. Deshalb soll in diesem Seminarangebot ein thematischer Bogen von Allgemeinen Nebenbestimmungen für Projekte (AN-Best-P), Anschaffungen, Antragstellung, Bilanzierung, Dritt- und Eigenmittel, Fristen, Kostenstellen, Mittelabrufe, Reisekosten, Rücklagen und Rückstellungen bis hin zu Verwaltungsumlagen, Vergaberecht, Verwendungsnachweisführung sowie Finanzierungsarten

im Zuwendungsrecht gespannt werden. Übergreifen des Ziel des Seminars soll sein, das Zusammenspiel von Landes-, Bundesförderung und Bilanzierung zu beleuchten, zu verstehen und zu hinterfragen. Hierbei werden selbstverständlich die Anwendung der gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien eine Rolle spielen. In einem praxisbezogenen Verständnis werden die wesentlichen Unterschiede von förderfähigen, nicht förderfähigen und nicht abzugsfähigen Ausgaben erläutert und diskutiert. Die Teilnehmer*innen bekommen Gelegenheit, ihre Erfahrungen und Stolpersteine aus der Praxis zur Beratung vorzustellen.

Referentin → Ina Lorenz **Methoden** → Vortrag, Kleingruppenarbeit, Fachaustausch **Zielgruppe** → Buchhalter*innen, Controller*innen, Teamleiter*innen und Geschäftsführer*innen freier Träger sowie Fachkräfte, die sich im Alltag mit Finanzen beschäftigen

Muss ich das nackt sehen *Pornografie besprechbar machen*

Ort Seminarfabrik SEFANO, Nossen

Termin 3. bis 4. Juni 2020

Kosten Mitglieder: 110,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbl



Sprich es an!

Pornografie in der Jugendarbeit.

Wir leben in einer sexualisierten Umwelt, in der »Online und Smart sein« einen wichtigen Teil des Alltages ausmachen. Dadurch gibt es eine dauerhafte Verfügbarkeit von pornografischen Inhalten, welche oftmals, ohne die in Deutschland vorgeschriebenen Zugangsbeschränkungen, erreichbar sind. Die Motivation diese Inhalte aufzusuchen, sind so vielfältig wie die Angebote selbst. Sehr junge Menschen nutzen diese Möglichkeiten unter anderem als »Mutprobe« oder mit zunehmendem Alter als ein wesentliches Aufklärungsmedium. Diese Realität kann für Fachkräfte in der Jugendarbeit/-hilfe eine besondere Herausforderung darstellen.

Ziel dieses Seminares wird sein, die Fachkräfte für alltägliche Situationen, die einen fachlichen und jugendgemäßen Umgang mit pornografischen Darstellungen verlangen, zu bestärken und zu ermutigen. Sichtweise und Hintergründe, dass es sich um ein jugendrelevantes Thema handelt, soll ermöglichen, adäquat reagieren zu können. Für die Annahmen der Erwachsenen, dass die jugendliche Neugier negative Auswirkungen hat, braucht es Haltung und Interventionskompetenzen. Weitere Handlungssicherheit soll die Vermittlung der rechtlichen Rahmungen zum Thema vermitteln.

Referentinnen → Antje Schulz & Anja Kölbl **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen, kollegialer Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Die Seele putzen *Die Balance halten in helfenden Berufen*

Organisationen sind Lebensorte, deshalb ist Zufriedenheit bei und durch die Arbeit eine Voraussetzung für körperliche und seelische Gesundheit sowie für die Leistungsbereitschaft von Fachkräften. Eine ungesunde Arbeitswelt kann sich ziemlich sicher auf das Wohlbefinden von Fachkräften auswirken. Dazu gibt es in Studien zur Arbeitsgesundheit beachtenswerte Erkenntnisse und Ableitungen. Das Zusammenspiel von Mensch und Arbeit verläuft oft nicht so reibungslos, wie sich das Mitarbeiter*innen wünschen. Wenn sich Belastungen aus dem privaten Lebensbereich in das berufliche Handeln schleichen oder umgekehrt Störungen im betrieblichen Alltag mit nach Hause genommen werden, frisst dies viel Energie. Verfahrensabläufe stimmen nicht mit den zur Verfügung

stehenden Humanressourcen überein. Awareness, Beteiligung, Beratungs- und Präventionsangebote helfen, den Einklang zwischen persönlichen Bedürfnissen und den Anforderungen am Arbeitsplatz zu fördern, aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Mehr Wissen über eine diffuse Situation, über unklare Belastungserwartungen, Ursachen und Zusammenhänge von schwierigen, undurchschaubaren Situationen produziert konstruktive Ansätze zur Einflussnahme. Das Seminar setzt genau an diesem Aspekt an. Neben wichtigen Hintergrundinformationen zu Psychohygiene, Arbeitszufriedenheit und Überlastungsursachen geht es hauptsächlich um die Wahrnehmung der eigenen Arbeits- und Lebenssituation und deren aktiven Gestaltung.

Referent*innen → Cornelia Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen, auch in der Natur
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Am Wagnis wachsen *Erlebnispädagogik und Jugendalter*

In der sensiblen Phase des Umbruchs brauchen Jugendliche Erfahrungsräume, die unmittelbare, alltagsrelevante Erfahrungen mit Ernstcharakter anbieten. Dadurch können sie Gruppenkonflikte, das eigene Verhalten und dessen Grenzen besser verstehen. Wegen der weit verbreiteten Bewegungsarmut ist die Auseinandersetzung mit körperlicher Leistungsfähigkeit und Grenzerfahrungen, die aber nicht lebensbedrohlich oder gesellschaftlich sanktioniert sind, in der Entwicklungsphase des Jugendalters wichtig. Im Natur- und Erfahrungsraum Sächsische Schweiz haben die Teilnehmer*innen Gelegenheit, an persönlichen Herausforderungen in und mit der Gruppe einen

gemeinsamen Entwicklungsprozess zu erfahren. Wir orientieren uns an den erlebnispädagogischen Arbeitsprinzipien, wie der Beachtung der (Lebens)-Themen und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen und stellen damit das Verständnis von prozessbegleitender Leitung zur Reflexion und Diskussion. Die Qualitäten des ressourcenorientierten Entwicklungsmodells »Zugehörigkeit – Meisterschaft – Unabhängigkeit – Großzügigkeit« nutzen wir als zentrale Werte für die (sozial-)pädagogische Begleitung. Dieses taugt sowohl zur Orientierung beim Entwickeln eines erlebnispädagogischen Programms als auch als Diagnoseinstrument.

Referent*innen → Hendrik Hadlich & Andrea Scholz **Methoden** → erfahrungsorientiertes Lernen im Erlebnisraum Natur, Selbsterfahrung, Circle of Courage **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die die Natur als Lernfeld nutzen

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Homersdorf

Termin 15. bis 17. Juni 2020

Kosten Mitglieder: 150,00 €

Nichtmitglieder: 170,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Ort Naturraum Sächsische Schweiz

Termin 16. bis 18. Juni 2020

Kosten Mitglieder: 90,00 €

Nichtmitglieder: 110,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Immer das Gleiche jedes mal anders *Agieren in demokratiepädagogischen Schlüsselsituationen*

Ort stillhungry.art Studio, Leipzig Plagwitz

Termin 23. bis 24. Juni 2020

Kosten Mitglieder: 110,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Romy Nowak

Schlüsselsituationen beschreiben typische und wiederkehrende Situationen der Sozialen Arbeit, von deren Gestaltung abhängt, wie »gut« die Arbeit läuft. Die Frage ist, wie sich solche (Lern-)Momente professionell gestalten lassen, wenn doch jeder im pädagogischen Alltag einzigartig, unvorhersehbar und flüchtig ist. Im Zusammenhang mit Diskriminierungen ist der Druck »richtig zu handeln« besonders hoch und Frust- und Ohnmachtsgefühle dadurch mitunter vorprogrammiert. Die Situationen erwischen die Fachkräfte »aus der Kalten« und die Reaktionen sind eher aus dem Bauch heraus als systematisch auf professionelles Wissen und Handeln bezogen. Das achtstufige

Reflexionsmodell zu Schlüsselsituationen bietet ein Werkzeug zur strukturierten Reflexion und Entwicklung von Handlungsalternativen. Im Seminar werden wir uns, entlang des Modells, verschiedene solcher Bildungschancen Schritt für Schritt erarbeiten. Ausgangspunkt ist immer ein selbst erlebtes Geschehen. Die Teilnehmer*innen sollen in die Lage versetzt werden, Wiederkehrendes in spezifischen Situationen zu erfassen und sich Implizites und Explizites ihrer Handlungsroutinen zu vergegenwärtigen. Schließlich unterstützt das Reflexionsmodell spontanes Reagieren vermehrt in Einklang mit fachlichen Standards demokratischer Jugendarbeit zu bringen.

Referent*innen → Eva Tov & Gaby Merten **Methoden** → Inputs, Wechsel zwischen Gruppenarbeit und Plenum, Konzeptentwicklung **Zielgruppe** → Fachkräfte der offenen Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Der Prozess ist mein Partner *ICH in meiner Rolle und Funktion in der Organisation*

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Rothschnöberg

Termin 29. Juni bis 1. Juli 2020

Kosten Mitglieder: 190,00 €

Nichtmitglieder: 210,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

In Organisationen begegnen sich Menschen in Rollen und zu erbringenden Leistungen mit ihren spezifischen Erfahrungen und Hintergründen. Bei Interaktionen zu situativen Anlässen werden Unterschiede in Haltungen, systemdynamischen Positionen, Ansprüchen und Lösungskompetenzen sichtbar und begreifbar. Oft wird dabei Reibung auf ganz verschiedenen Ebenen spürbar. In der Leitung und Beratung ist das Erkennen von Ressourcen, der Nöte, der Chancen und einer anderen Sichtweise gefragt. In diesem Seminar können professionelle Berater*innen und Leiter*innen ihre Arbeit mit und in Systemen einbringen. Im Alltag kommt die Reflexion oft zu kurz, deshalb wird durch

Verlangsamung einiges mehr erkenn- und für die weitere Arbeit nutzbar gemacht. Mit verschiedenen konzeptionellen Sichtweisen und Methoden gestalten wir die Reflexion und Ergebnissicherung. Ziele sind die Stabilisierung der eigenen Beratungs- und Leitungstätigkeit, tiefende Reflexion und Konzeptverdichtung und das Kennenlernen und Trainieren noch nicht vertrauter Aspekte. Dazu werden analoge und digitale Räume erlebnisaktivierend genutzt. Die Beteiligten können in Veränderungsprozessen, im Erkennen der eigenen Kraft und im Entdecken von Selbstorganisationsfähigkeit Schönheit als Dimension von Nachhaltigkeit erleben.

Referent → Heinrich Fallner **Methoden** → erlebnisorientierte und analoge Arbeitsansätze, Fallarbeit **Zielgruppe** → Führungskräfte, Berater*innen, Prozessbegleiter*innen in der Sozialen Arbeit

»Wahre Gemeinschaft ist wesentlich
Gemeinschaft verantwortlicher Personen – bloße Masse
aber nur Summe entpersönlichter Wesen.«

Viktor Frankl



Der Raum als Sozialarbeiter (Sozial-)Raum als Element demokratischer Bildung in der Offenen Arbeit

Ort Pentagon³, Chemnitz

Termin 2. Juli 2020

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 50,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Markus Weidmüller



Dieses Seminar findet

in Kooperation mit dem Landesarbeitskreis

Mobile Jugendarbeit Sachsen statt

Der Offene Bereich in der Kinder- und Jugendarbeit bildet ein wichtiges Element sozialpädagogischer Arbeit. Ob Jugendliche dieses Angebot annehmen oder nicht liegt auch an der Wahrnehmung der Räume innerhalb und außerhalb der Einrichtungen. Die Stigmatisierung als »rechter« oder »migrantischer« Jugendklub bspw. beschränkt das Potenzial Offener Arbeit, gemeinsam mit allen Jugendlichen eine vielfältige und demokratische Gesellschaft erlebbar zu machen. Auch Konflikte, welche durch das Aufeinandertreffen von Jugendlichen mit verschiedenen Herkunft und politischen, teils antidemokratischen, Einstellungen entstehen können, müssen aufgefangen werden. Vor dem Hintergrund

aktueller fachlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen erscheint das immer schwieriger.

Für die Sichtbarmachung einer menschenrechtsorientierten Haltung und die Auseinandersetzung mit demokratischen Werten hält der (Sozial-)Raum in und um die Einrichtung niedrigschwellige Möglichkeiten bereit.

Die Notwendigkeit, Bildungs- und Lernräume vor Ort zu nutzen und zu gestalten, wollen wir uns im Seminar bewusst machen, diskutieren und deren praktische Umsetzbarkeit für die eigene Einrichtung ergründen. Dafür werden aktuelle Raumkonzepte vorgestellt sowie pädagogische (Raum-)Interventionen, auch außerhalb der Einrichtung, und deren Voraussetzungen diskutiert.

Referent*innen → Justus Schubert & Simone Stüber **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Konzeptentwicklung

Zielgruppe → Fachkräfte der offenen und mobilen Jugendarbeit sowie angrenzender Arbeitsfelder

Die Fesseln lösen Schritte zur Versöhnung in der Prozessbegleitung

Menschen suchen in unversöhnten Situationen und Erlebnissen einen Weg, um mit ihren Gefühlen, mit Zweifeln, Verletzungen umgehen zu können, um wieder zu mehr – innerem und äußeren – Frieden und Ausgleich zu finden. Die Unsicherheit besteht in der Frage, wie man einschneidende Ereignisse verkraftet und dem »Lebensschicksal« bzw. wichtigen Menschen verzeihen kann. Erlebte Verletzungen sitzen meist tief und können die Beziehungsarbeit beeinträchtigen. Es braucht eine Öffnung, um sich dem Leben und den Menschen wieder neu anvertrauen zu können. Es geht um einen Lernprozess, Unversöhntes zu wandeln, um die Herausforderungen in Beziehungen zu meistern sowie alte Wunden, Groll und Ärger zu verschmerzen. Im Seminar

wird es Raum und Inspiration geben, die Dynamik des Versöhnungsprozesses und verschiedene Schritte der Versöhnung tiefer zu ergründen. Dabei wird die Natur als Medium genutzt. Prozessbegleiter*innen können die verschiedenen Phasen des Erlebens in solchen einschneidenden Situationen und Sinnkrisen verstehen lernen. Für jede Phase werden mögliche Übungen und (Natur-)Rituale vorgestellt und ihr Einsatz in der Prozessbegleitung reflektiert. In Übungen, Imaginationen und Ritualen können die Teilnehmer*innen einen eigenen Eindruck der Wirkung dieser Übungen erfahren. Die kennengelernten Methoden eignen sich bei entsprechender Erfahrung zur Übertragung in die eigene Beratungs- und Begleitungsarbeit.

Referent*innen → Dr. Marascha D. Heisig & Andrea Scholz **Methoden** → Übungen und Naturrituale

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt der Prozessbegleitung, Beratung

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

Termin 1. bis 3. September 2020

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Angezählt *Zur Attraktivität von gewaltaffinen Fankulturen und Kampfsportszenen*

Trotz eines allgemeinen Wandels in Stadionkulturen zeigt das Beispiel des CFC, dass sich weiter Szenen erhalten, in denen Gewalt- und Männlichkeitspraxen gemeinschaftsstiftend sind. Gleichzeitig weisen die Ereignisse vom August 2018 in Chemnitz darauf hin, dass jene Strukturen auch als politische Akteure auftreten und die Konfrontation auf der Straße suchen. Der nationalistische, rassistische Straßenkampf ist für viele Teil der Identität. Trainiert hierfür wird in immer neu entstehenden Gyms. Dabei drängt die Szene auch in Strukturen der Mixed Martial Arts, nimmt an Events teil oder organisiert diese selbst. Die Teilnehmer prä-

sentieren sich dabei vor steigenden Besuchszahlen als Ideal des »völkischen Kämpfers«. Die Kompetenzgruppe für Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit befasst sich seit Jahren auch mit Zusammenhängen von Gewaltphänomenen im Sport, neonazistischen Szenen und Geschlechtsanforderungen. Das Seminar geht der Frage nach, wie in Jugendarbeits- und Jugendsozialarbeitskontexten mit jungen Menschen gearbeitet werden kann, die sich von entsprechenden Angeboten angesprochen fühlen oder auch präventiv erreicht werden sollen.

Referent → Robert Claus **Methoden** → Input, Reflexion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Regalbauer, Tröster, Machtwortsprecher *Anforderungen an männliche Fachkräfte ausbalancieren*

»... Männer haben Muskeln, Männer sind furchtbar stark, Männer können alles ...«

Zuschreibungen wie hier in dem bekannten Lied haben in der männlichen biografischen Entwicklung Einfluss auf das Bild von sich und seinem Gegenüber. Allzuoft noch werden Rationalität, auch abstraktes Denken, Zielstrebigkeit, Eigensinn als männliche Tugenden und Einfühlsamkeit, Spontaneität, Anpassungsfähigkeit eher als weiblich empfunden und betrachtet. Für professionelles Arbeiten führen solche Zuschreibungen schnell zu Einschränkungen im Fühlen und Handeln gegenüber Jugendlichen, Kolleg*innen und der eigenen Person. Die individuel-

le Sozialisation und damit auch gefestigte Sichtweisen lassen sich nicht leicht verändern und diesbezügliche Anforderungen werden mitunter zur Herausforderung. Eine Orientierung an männlicher Identität wird von Jungen und männlichen Heranwachsenden im sozialen Berufsfeld jedoch oft gesucht. Das Seminar bietet eine Möglichkeit, mit Hilfe der Methode der Heldenreise den aktuellen Fragen und Herausforderungen nachzugehen, sich bewusster zu werden und neuen Themen zu begegnen. Die Heldenreise als Monomythos kann bei entsprechender Erfahrung auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

Referent → Ingo Gelfert & Klaus Langmüller (angefragt) **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung mit der Heldenreise **Zielgruppe** → männliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 8. bis 9. September 2020

Kosten Mitglieder: 60,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Kai Dietrich

Das Seminar findet vorbehaltlich der

Förderzusage durch den Programmträger statt.



Die Veranstaltung wird gefördert durch das Bundesprogramm »Demokratie leben!« sowie das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«.

Ort Geschwister-Scholl-Haus, Homersdorf

Termin 14. bis 16. September 2020

Kosten Mitglieder: 150,00 €

Nichtmitglieder: 170,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

A person dressed in black clothing is walking on a cobblestone sidewalk. They are holding a large, crumpled silver emergency blanket over their head and shoulders, using it as a makeshift roof. The blanket is shiny and reflects the surroundings. The person is holding the edges of the blanket with both hands. In the background, there is a street with tram tracks, a metal railing, trees, and a cloudy sky. A stone wall is on the left side of the sidewalk.

»Einer allein kann kein Dach tragen.«

Aus Afrika

Gute Sache *Erfolgreiche Lobbyarbeit für Jugendarbeiter*innen*

Was gerade im sozialen Bereich oft mit Hinterzimmerpolitik und Anbiederung assoziiert wird, meint vielmehr ein unverzichtbares Gestaltungsmittel zur Interessenvertretung des Arbeitsfeldes und seiner Adressat*innen. Lobbyarbeit ermöglicht Fachkräften, die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit direkt und indirekt zu beeinflussen. Denn selbst die besten pädagogischen Konzepte bleiben wirkungslos, wenn dafür notwendige äußere Voraussetzungen fehlen. Im besten Fall beraten Fachkräfte Politik und Verwaltung dabei substantiell und helfen durch ihr Expert*innenwissen bei der Bewältigung konkreter Problemlagen im Gemeinwesen. Eine breite Anerkennung der Jugendarbeit sowie das Verständnis öffentlicher Entscheidungsträger*innen für ihre Praxis und demokratiefördernde Wirkung

kann dabei nicht per se vorausgesetzt werden. Darüber hinaus sehen sich Kolleg*innen verstärkten Delegationsversuchen und Anfeindungen durch antidemokratische Akteure ausgesetzt. Umso mehr geht es also darum, solidarische Bündnisse zu schmieden und entscheidende Personen in Politik und Öffentlichkeit gezielt von jugendrelevanten Themen zu überzeugen. Das Seminar liefert hierfür das Werkzeug: Wir nähern uns den Grundlagen erfolgreicher Lobbyarbeit anhand von konkreten Beispielen und praktischen Übungen und erweitern diese um Überlegungen zum Umgang mit antidemokratischen Akteur*innen. Im kollegialen Austausch werden dabei erste Schritte und Strategien für die eigene Lobbyarbeit entworfen und Raum für Vernetzung geschaffen.

Ort Jugendclubhaus »Ossi«, Hoyerswerda

Termin 15. bis 16. September 2020

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Markus Weidmüller

Referent*innen → Frank Scheinert & Hannah Eitel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Konzeptentwicklung

Zielgruppe → Fachkräfte der offenen Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Das Eis brechen *Warming Ups und kleine Interaktionen – Methoden für die Gruppenarbeit*

In Gruppen kommen zu bestimmten Themen ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Für ein gutes Zusammenwirken beachten Leitungspersonen in der sensiblen Anfangsphase die Bedürfnisse der Einzelpersonen, um in der Zusammenführung eine produktive Arbeitsfähigkeit herzustellen. In sogenannten Warming Ups und kleinen Interaktionen verbirgt sich ein hohes Potential für eine gelingende Zusammenarbeit der unterschiedlichen Gruppenmitglieder. Auf eine lustvolle und erlebnisorientierte Weise können so wichtige Themen, wie: sich aufeinander einlassen, Bekanntes loslassen, über seinen eigenen Schatten

springen, Anwärmen, Vorbereiten, gemeinsames Lachen, Gruppenstimmung wahrnehmen können, erfahren und eingeschätzt werden. In diesem praxisorientierten Angebot können Interessent*innen die Methoden selbst erleben, ausprobieren und verschiedene Einsatzmöglichkeiten diskutieren. Die besondere Wirksamkeit zeigt sich dann, wenn diese Methoden prozessorientiert passend zum Thema in der Gruppe eingesetzt werden können. Die Teilnehmer*innen können ihr eigenes Repertoire erweitern und reflektieren, um Aufwärmübungen professionell in die Prozessbegleitung von Gruppen zu integrieren.

Ort Walden-Basecamp Chemnitz/Euba

Termin 16. September 2020

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Referentinnen → Nicole Handrack & Andrea Scholz **Methoden** → Interaktionsübungen, Reflexionsmethoden

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Verunsicherung Überblick: Versicherungen in der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 17. September 2020

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Ina Lorenz

Sozialpädagogische Interventionen finden mitunter ganz bewusst im Spannungsfeld zwischen Wagnis und Sicherheit statt. Das pädagogische Ziel dahinter ist die Möglichkeit, das Gewohnte zumindest zeitweilig zu verlassen und neue Erfahrungen machen zu können. Sowohl dieses Arbeitsverständnis als auch andere berufliche Situationen verlangen, dass die Sicherheit für alle Beteiligten im Vordergrund steht. Deshalb sollten zur Methodenkompetenz und einer förderlichen Arbeitshaltung Wissen und Kenntnisse zu Versicherungen gehören, die wirklich Sinn machen. Im Dschungel der Vielzahl von Angeboten an Versicherungsleistun-

gen und möglichen Vertragsgestaltungen vermitteln Referierende der Bernhard Assekuranz alles Notwendige zu erforderlichen Versicherungsverträgen für das Arbeitsfeld. Inhalte des Seminars werden Vermittlung von Kenntnissen zur Sachversicherung, Rechtsschutzversicherung, Vermögensschadenshaftpflichtversicherung, D&O-Versicherung, (Gruppen-) Unfallversicherung und noch einige andere Versicherungsthemen und Leistungen sein. Damit erhalten Teilnehmende Einblick mittels Überblick. Fragen und Beispiele aus der Praxis können einfließen, diskutiert und gelöst werden.

Referent → Tino Braunschweig **Methoden** → Vortrag, Kleingruppenarbeit, Fachaustausch

Zielgruppe → Mitarbeiter*innen aus Verwaltung, Buchhaltung, Geschäftsleitung/-assistenz und Vorstand/Revision

Spielerische Perspektivwechsel Kurzinterventionen für die sozialpädagogische Praxis

Ort Chemnitz

Termin 21. September 2020

Kosten Mitglieder: 60,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

In schwierigen Momenten mit Humor und einer heiteren Gelassenheit zu reagieren und damit Weite und Distanz zu ermöglichen, gelingt eher mit kreativen Methoden. Das gerade Belastende, Einengende auch Angstmachende aus einer anderen Perspektive zu betrachten, auf den Kopf zu stellen kann zu überraschenden Lösungen führen. In jedem von uns steckt die kindliche Fähigkeit lebendig, humorvoll, liebenswürdig und vor allem spontan auf Themen und Situationen zu reagieren. Diese Ressourcen können mit Hilfe verschiedener Interventionen und Methoden wieder entdeckt und geübt werden. In diesem Seminar können

sich die Teilnehmenden mit Übungen, Methoden und (Kurzzeit-) Interventionen aus Psychodrama, Improvisationstheater, Clownspädagogik, Achtsamkeitspraxis und der Zauberkunst als therapeutisches Medium einen Werkzeugkoffer zusammenpacken, auf den sie in ihrer täglichen sozialpädagogischen Praxis zugreifen können, wenn es darum geht, die Motivationsfähigkeit, die Empathiefähigkeit und die Selbstwirksamkeit ihrer Klient*innen zu stärken und positiv auf deren Selbstwahrnehmung einzuwirken. Dabei sollen die Spielfreude angeregt und auch das Vertrauen in die eigene Kreativität gefördert werden.

Referent*innen → Hendrik Förster & Andrea Scholz **Methoden** → Methoden und Interventionen aus Psychodrama, Improvisationstheater, Clownspädagogik **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Klare Sicht auf smarte Neugier *Kompetent Handeln bei digitalen Übergriffen*

Social Media bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für Kommunikation und Austausch und es gehört zur Lebensrealität der »Headdown-Generation« einen Großteil ihrer Bedürfnisse im Netz auszuprobieren und auszuleben. Die Medienwelt hat einen rasanten Anstieg und immer frühzeitigeren Einstieg ihrer Nutzer*innen provoziert. Schon Grundschulkinder pflegen einen regelmäßigen Umgang mit den Möglichkeiten von WhatsApp, Instagram, Snapchat und Co. Das Spannungsfeld von jugendlicher Neugier und negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der Persönlichkeit soll verdeutlichen, dass es kompetente Ansprechpartner*innen braucht, die die Medien nicht verteufeln oder Verbote aussprechen. Um Kinder und

Jugendliche gut in dieser Lebenswelt zu begleiten und Ansprechpartner*in sein zu können, ist es wichtig, die eigene Handlungs- und Medienkompetenz zu stärken. Im Seminar werden dazu verschiedene Methoden der themenzentrierten Interaktion erprobt, welche die Bereitschaft voraussetzen, das eigene sozialpädagogische Verhalten zu reflektieren. Ziel des Seminars soll es sein, sich mit Gefahren wie beispielsweise pornografischen Bildern, Cybermobbing oder durch Sexting auseinanderzusetzen. Dabei werden die Hintergründe, Zugänge und die Häufigkeit der Nutzung näher beleuchtet, um Handlungssicherheit bei Verdacht auf digitale Kindeswohlgefährdung (KWG) zu ermöglichen.

Ort Seminarfabrik SEFANO, Nossen

Termin 29. bis 30. September 2020

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Referentinnen → Sandra Ludwig & Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Normal, bedenklich oder schon gefährlich

Handeln bei sexuellen Grenzverletzungen unter Minderjährigen

Sexuelle Grenzverletzungen unter Minderjährigen stellen bis heute ein großes Tabuthema dar. Aufgrund aktueller Zahlen und Erfahrungswerte ist es jedoch unerlässlich, dass sich Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, mit dieser Problematik auseinandersetzen. Die Fortbildung bietet dazu Einblicke in:

- Differenzierung zwischen gelingender Sexualität und sexuellen Übergriffen
- Missbrauchskreislauf
- die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung gegenüber den betroffenen und übergriffigen Kindern und Jugendlichen

→ geeignete Handlungsoptionen im Umgang mit sexuell grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen

→ präventive Maßnahmen für Institutionen und ihre Handlungsmöglichkeiten.

In der Konfrontation mit sexueller Grenzverletzung stehen wir einer komplexen und schwer durchschaubaren Situation gegenüber. In der Dynamik zwischen den Institutionen, den betroffenen und den grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen und den Sorgeberechtigten werden Spannungsfelder deutlich, welche spezifisches Fachwissen und klare Handlungsrichtlinien bedürfen.

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 7. bis 8. Oktober 2020

Kosten Mitglieder: 115,00 €

Nichtmitglieder: 135,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Referent*innen → Jan Schweinsberg & Anja Kölbel **Methoden** → Theorieinput, Kleingruppenarbeit, Fallbearbeitung

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe mit einer Zielgruppe ab 12 Jahren

Mach du das mal *Training von Kompetenzen für die Führungsrolle*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 12. bis 14. Oktober 2020

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Die wenigsten Fachkräfte studieren Soziale Arbeit mit der Idee eine Führungsverantwortung zu übernehmen. Auch werden die Themen Führung, Management und Organisationsentwicklung auch nur randständig in den grundständigen Ausbildungen angeboten. Ein modernes Führungsverhalten erfordert eine Spannweite von Kompetenzen wie zum Beispiel Ziele vereinbaren, Auseinandersetzen mit Problemen und Hemmnissen, Planen und Entscheiden, Mitarbeiter*innen in ihren Entwicklungen fördern und sich selbst und andere motivieren. Im Alltag als Führungskraft schleichen sich schnell Zweifel an der Wirksamkeit der eigenen Inter-

ventionen ein. Doch die Aufgaben müssen erledigt, die Mitarbeiter*innen angeleitet, gestärkt und gefördert werden. Das benötigt besondere soziale und fachliche Kompetenzen für die Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsqualität und der Förderung der Motivation. Im Seminar geht es um Führungs- und Leitungskompetenzen zur Gestaltung gelingender Kontakte zu den Teamkolleg*innen und um wirksame Führungsinstrumente, welche das sinnstiftende Ziel der Organisation professionell unterstützen. Auch die Gestaltung von Übergängen zwischen Mitglied und Führungskraft im eigenen Team nimmt das Seminar in den Blick.

Referent*innen → Andrea Scholz & Ingo Gelfert **Methoden** → Training, theoretische Impulse, Kleingruppen

Zielgruppe → Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Geil drauf *Vertiefung: Sexualität und Substanzkonsum im Kontext Jugendhilfe*

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 13. bis 14. Oktober 2020

Kosten Mitglieder: 90,00 €

Nichtmitglieder: 110,00 €

(inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Jugendliche und junge Erwachsene unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung konsumieren stimulierende oder mitunter sedierende Substanzen – häufig auch mit dem Ziel, ihre Sexualität leistungs- und luststeigernd zu beeinflussen oder Hemmungen abzubauen. Auch wenn es dazu noch keine genauen Informationen und Auswertungen gibt, brauchen Fachkräfte eine Haltung und Handlungskompetenzen, um Jugendlichen dazu zu beraten. Es gehört zu den Entwicklungsaufgaben im Jugendalter einen Umgang mit Drogen und Sexualität zu erlernen. Dazu können

die Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe Unterstützung und Orientierung bieten, wenn sie reflektiert, informiert und offen mit diesen Themen umgehen können. Die Fachkräfte werden in diesem Angebot sensibilisiert und gestärkt, sich für das Thema Sexualität und Drogenkonsum in der Arbeit zuständig zu fühlen. Dazu gehört eine offene Ansprache und Sicherheit im Umgang zu erlangen, um die Beziehungsqualität zum Jugendlichen nicht zu gefährden. Ziele sind, eine erste Auseinandersetzung mit diesen beiden Tabuthemen, kollegialer Austausch und Sachinformationen.

Referent*innen → Andreas Rothe & Anja Kölbel **Methoden** → Impulsvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Methoden

zum Perspektivwechsel **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



»Wir sind zur Gemeinschaft geschaffen,
wie Füße, wie Hände, wie die untere und die obere Zahnreihe.«

Marc Aurel

Tanz der verschiedenen Masken *Selbstreflexion professioneller Rollen*

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Rothschnönberg

Termin 6. bis 8. November 2020

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Auf dieser besonderen Reise können die Rollen erkundet werden, die auf den Bühnen der Arbeitstätigkeit gebraucht werden, um sich wohlfühlen und gut zu bestehen. Die Rollen, in denen wir uns erleben, das Verhalten, was wir uns erlauben, hat viel mit unserem Selbstbild zu tun und mit der Geschichte, die wir uns und Anderen über uns erzählen. Deshalb ist die Bewusstheit über Ressourcen und Energieräuber in gelebten, erwünschten und vermiedenen Rollen äußerst wichtig. Wenn wir Erlebtes auf die Bühne bringen, dann wird meist nur eine individuelle Sichtweisen als einzige Perspektive gezeigt. Die kreativen Möglichkeiten des Psychodramas helfen dabei, sich aus (ganz)

anderen Perspektiven wahrnehmen zu können. Der neue Blickwinkel erlaubt mehr innere Klarheit und eine Erweiterung der Erlebensweisen und Denk- und Handlungsmuster. Psychodrama richtet den Blick auf Ressourcen und hilft bei einer Verbesserung der Beziehung zu sich selbst und zu Anderen. Es braucht kein Vorwissen, nur Offenheit für die Methode, für die anderen Menschen in der Gruppe und natürlich Lust auf sich selbst und am spielerischen Ausprobieren. Es ist selbstverständlich, dass die Begleitung mit Achtsamkeit, im Tempo der Gruppe und an den Bedürfnissen der einzelnen Personen orientiert ist.

Referent*innen → Hendrik Förster & Andrea Scholz **Methoden** → szenisches und psychodramatisches Arbeiten, Körper- und Naturübungen **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe, die neugierig auf sich selbst, andere Menschen und die Methode Psychodrama sind

Von wegen »ab vom Schuss« *Jugendarbeiterische Chancen für Demokratiebildung im ländlichen Raum*

Ort Haus Grillensee, Naunhof

Termin 23. bis 24. November 2020

Kosten Mitglieder: 60,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Kai Dietrich



Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage durch den Programmträger statt.

Die Veranstaltung wird gefördert durch das Bundesprogramm »Demokratie leben!« sowie das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«.

Der oft verkannte und gelegentlich verklarte ländliche Raum Sachsens zeichnet sich durch eine Reihe von Herausforderungen für erfolgreiche Demokratiebildung und Jugendarbeit aus. Fachkräfte sehen sich oft Mühen ausgesetzt, dabei demokratische Stimmen sichtbar und hörbar zu machen. Es handelt sich um andere Selbstverständnisse und Normalitäten als in urbanen Kontexten. Das heimatliche »Jeder kennt Jeden« kann unter ungünstigen Umständen bei demokratisch-menschenrechtsorientierten Positionierungen zum Verhängnis werden. Die Kommunalpolitik mischt sich mitunter in Belange jugendlicher Freizeitgestaltung aktiv ein. Professionelle Jugendarbeit sieht sich hier im Dilemma einerseits parteilich für junge Menschen einzustehen und andererseits Jugendarbeit immer wieder zu rechtfertigen, um die Finanzierungsgrundlage nicht zu gefährden. Für das Seminar sind Gäste aus dem Saarland eingeladen. Der Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung e.V. (juz-united) verfügt mit über 130 selbstverwalteten Jugendzentren, Jugendtreffs und Jugendclubs über das im Bundesländervergleich dichteste Netz an diesen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Diese fundierte Außenperspektive nutzen wir, um sächsische Verhältnisse näher zu beleuchten. Im Sinne einer emanzipatorischen Jugendarbeit, geschützte, attraktive und wertvolle Räume für junge Menschen zu schaffen, werden die Teilnehmenden eine Analyse für ihren eigenen konkreten Lokalraum erarbeiten, um damit weitere Handlungsschritte planen zu können.

tigen, um die Finanzierungsgrundlage nicht zu gefährden. Für das Seminar sind Gäste aus dem Saarland eingeladen. Der Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung e.V. (juz-united) verfügt mit über 130 selbstverwalteten Jugendzentren, Jugendtreffs und Jugendclubs über das im Bundesländervergleich dichteste Netz an diesen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Diese fundierte Außenperspektive nutzen wir, um sächsische Verhältnisse näher zu beleuchten. Im Sinne einer emanzipatorischen Jugendarbeit, geschützte, attraktive und wertvolle Räume für junge Menschen zu schaffen, werden die Teilnehmenden eine Analyse für ihren eigenen konkreten Lokalraum erarbeiten, um damit weitere Handlungsschritte planen zu können.

Referent*innen → Alexandra Groß & Tobias Drumm **Methoden** → Input, Reflexion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Wohltätiger Zwang *Regeln in der Jugendhilfe*

Verlässliche Regeln und die Wiederkehr von Vertrauen geben Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Selbstvertrauen. Wenn mehrere Menschen an einem Ort verweilen, braucht es eine Verständigung zum gemeinsamen Umgang. Da gibt es informelle Regeln, die werden nie wirklich benannt und sind trotzdem allen klar, andere müssen ausgehandelt und festgeschrieben werden. Eine wesentliche Perspektive zu diesem Thema bewegt sich um die Frage, wirken die Regeln entsprechend des Auftrages der Jugendhilfe wirklich wachstumsorientiert. Darin können sich die Normen der Fachkräfte spiegeln, um Sicherheit und Struktur zu

manifestieren, die jedoch jugendliche Bedürfnisse und Realitäten mitunter zu wenig beachten und meist nicht beteiligungsorientiert mit den Nutzer*innen ausgehandelt wurden. Da Regeln in Einrichtungen der Jugendhilfe immer wieder Hintergrund von Machtspielen, Konflikten und Eskalationen sind, ist das Anliegen und Ziel des Seminars die wechselseitige Dynamik von Regeln zu erkunden. Daraus soll eine veränderte oder bestärkende Perspektive auf den wirkungsvollen Einsatz von Regeln, für alle im System Beteiligten, entwickelt und diskutiert werden.

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 23. bis 24. November 2020

Kosten Mitglieder: 90,00 €

Nichtmitglieder: 110,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Referent*innen → Susanne Ahnert & Ingo Gelfert **Methoden** → theoretische Inputs zum Verständnis, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Saiten nachstimmen *Reflexionsräume für die eigene prozessbegleitende Praxis*

Im Verständnis der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung dienen Prozessbegleiter*innen den Veränderungen und Lernwegen ihrer Hauptakteure. Die eigene (Fach-)Persönlichkeit fungiert dabei als fein abgestimmtes Instrument zur Aufnahme von Stimmungen und Schwankungen, zum Abgleichen mit dem eigenen Arbeitsverständnis und zur Kreierung prozessdienlicher Interventionen. Wie jedes hochwertige Instrument, verlangt auch dieses eine regelmässige, sorgsame Pflege. Wir laden zur gemeinsamen Überprüfung und Kompetenzerweiterung dieses zentralsten Instrumentes der erlebnispädagogischen

Prozessbegleitung ein. Dazu greifen wir auf bewährte Wurzeln zurück. Der Rückzug in eine entlegene Naturlandschaft Sachsens und in eine lebendige Lerngemeinschaft aus erfahrenen Praktiker*innen, Absolvent*innen und Auszubildenden der Zusatzqualifikation erlebnispädagogische Prozessbegleitung eröffnet uns einen kreativ-bewegenden Raum zum Austausch, zur Vertiefung der eigenen prozessbegleitenden Praxis und zur vielschichtigen Selbstreflexion professioneller Haltung. Dieses Angebot lädt zur lustvollen feinstimmigen Entfaltung des »Kompetenzspecks« von Prozessleiter*innen ein.

Ort Riedelhof Eubabrunn/Vogtland

Termin 25. bis 27. November 2020

Kosten Mitglieder: 140,00 €

Nichtmitglieder: 160,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Referent*innen → Elmo Mesic & Andrea Scholz **Methoden** → prozess- und lösungsorientierte Methoden in der Natur **Zielgruppe** → Erlebnispädagogische Prozess- und Gruppenleiter*innen, die mit ihren Gruppen in der Natur unterwegs sind, insbesondere Absolvent*innen der Zusatzausbildung Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

Fobi on the road Aktuelle Themen vor Ort bearbeiten

Ort in Ihrer Einrichtung vor Ort
Termin nach individuellen Absprachen
Kosten nach Vereinbarung
Ansprechpartner*in Anja Kölbel



Bei Mehrfachbuchungen
kann ein ermäßigter Preis gewährt werden.
Bitte kontaktieren Sie uns dazu.

Der sozialpädagogische Alltag konfrontiert Kolleg*innen und Führungskräfte neben den gewohnten Anforderungen mitunter mit überraschenden Situationen und Themen. Diese bedürfen manchmal auch außergewöhnlicher Fähigkeiten und Interventionen. Dabei kann dann ein Bedürfnis nach externer Unterstützung und Reflexion entstehen.

In unseren Workshops bieten wir verschiedene relevante Themen, zu denen wir in unserer Organisation über fachliches Wissen und Erfahrungen verfügen.

Ablauf: Workshop mit jeweils drei Stunden in Ihrer Einrichtung mit aktuellen Informationen zum jeweiligen Thema, praxisorientierte Methoden, zur Umsetzung des Themas mit Heranwachsenden und ausgewähltes Material

Die Workshops können einzeln oder auch mehrere zusammen gebucht werden, ganz nach Interesse und Bedarf:

WS 1 → Beteiligung – Was bedeutet Mitsprache bei uns in der Einrichtung, was kann verändert werden und welche Instrumente gibt es dafür?

WS 2 → Beschwerde – Mit Kritik umgehen und Angebote anpassen.

WS 3 → Sexualisierte Sprache – Welche Methoden können umgesetzt werden, um Raum für das Thema zu schaffen?

WS 4 → Mädchen*arbeit – Welche speziellen Angebote gibt es für Mädchen und weshalb machen diese Sinn?

WS 5 → Jungen*arbeit – Welche speziellen Angebote gibt es für Jungen und weshalb machen diese Sinn?

WS 6 → Verletzendes Onlineverhalten – sexualisierte Übergriffe digital bearbeiten.

WS 7 → Mein Körper gehört mir – Mit Heranwachsenden zum Thema Grenzen wahrnehmen und bewachen arbeiten.

WS 8 → Mediennutzung – Medienkonsum mit Heranwachsenden kommunizieren.

WS 9 → IJA – Was soll das sein? Grundlage zur Internationalen Jugendarbeit – Themen, Ansätze, Methoden.

WS 10 → Finanzierungslotse – Überblick zu Finanzierungsmöglichkeiten der IJA.

Referent*innen → aus den jeweiligen Projekten der AGJF Sachsen **Methoden** → Input, Gruppenübungen, kollegialer Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

International geht lokal *Qualifizierungsformate der Internationalen Jugendarbeit initiieren*

Neben der prozessorientierten Beratung freier und öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe möchte Uferlos im Bereich der Internationalen Jugendarbeit zur Qualifizierung von Fachkräften durch Fortbildungsangebote on demand in regionalen Settings beitragen. Das Unterstützungsangebot richtet sich gezielt nach den Bedarfen der Träger und Fachkräfte. So informie-

ren wir beispielsweise im Rahmen von Seminaren oder Fachgesprächen zu ersten Schritten hin zu einer internationalen Maßnahme, zu Finanzierungsmöglichkeiten oder auch fachspezifischen Themen. Ihre Veranstaltung können wir dabei organisatorisch und inhaltlich unterstützen.

Ort in Ihrer Einrichtung vor Ort
Termin nach individuellen Absprachen
Kosten nach jeweiliger Absprache
Ansprechpartner*in Yvette Hauptlorenz

Referentin → Yvette Hauptlorenz **Methoden** → Seminare, Fachgespräche, Input **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe und in der Internationalen Jugendarbeit Engagierte

Bilder sprechen lassen *Gesundheitsförderung beteiligungsorientiert gestalten*

Oft reagiert sozialpädagogische Praxis mit Maßnahmen der Sekundärprävention auf gesundheitsriskantes Verhalten im Kindes- und Jugendalter. Dabei könnten Perspektiven auf Gesundheit vielfältiger kaum sein. Um die Entwicklung von Gesundheitskompetenz zu unterstützen, bedarf es einer Beteiligung von Anfang an. Wir möchten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre soziale Wirklichkeit gemeinsam zu ergründen.

Im Rahmen einer professionell begleiteten Projektwoche und mithilfe der beteiligungsorientierten Methode »Photovoice«, können sich junge Menschen Räume erschließen, in denen die für sie gesundheitsrelevanten Dinge in ihrer unmittelbaren Umgebung abbildbar werden. Den dabei entstehenden Bildern eine Stimme geben und somit die eigenen Vorstellungen und Anliegen gesellschaftlich sichtbar zu machen, ist das Herzstück unseres Angebotes.

Bedeutung für die Adressat*innen

- eigene gesundheitsrelevante Schutz- und Risikofaktoren aufzeigen und zur Lebenswelt in Beziehung setzen
- einzelne Perspektiven auf Gesundheit in der Gruppe teilen, reflektieren und vielgestaltige Wissensbestände über Gesundheit erfahren
- Wissen nutzbar machen und im Sinne einer Gemeinwesenbezogenen Gesundheitsförderung auf Veränderungen im direkten Umfeld hinwirken.

Ablauf der Projektwoche im Überblick

- Planung und Vorbereitung
- thematische Einführung der Teilnehmer*innen
- Foto Shooting (Feldphase)
- Vernissage/Diskussion
- Auswertung und Ergebnisse
- Präsentation und Nutzung

Ort in Ihrer Einrichtung vor Ort
Termin nach individuellen Absprachen
Kosten nach jeweiliger Absprache
Ansprechpartner*innen Karin Lindner & Robinson Dörfel

Die Durchführung findet in Absprache und Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachkräften der Einrichtung vor Ort statt.



Referent*innen → Georg Spindler & Annett Schudeja **Methoden** → Photovoice, Austausch, Reflexion
Zielgruppe → Kinder und Jugendliche in Einrichtungen und Projekten der offenen Jugendarbeit



»Reframing ist der Mercedes unter den Interpretationen.«

Willy Vetter

Der ganz eigene Weg Mädchen*arbeit im Kontext Flucht, Asyl und Migration

Mädchen* und junge Frauen* mit Fluchterfahrungen gehören seit langem schon zur Adressat*innengruppe der Kinder- und Jugendhilfe. Dennoch ist viel zu wenig zu ihren Bedürfnissen, Wünschen und Lebenswirklichkeiten bekannt. In der sozialpädagogischen Praxis gibt es den Wunsch nach einer konzeptionellen Aufarbeitung dazu. Hier stellt sich in der Begleitung die Aufgabe, Mädchen* nicht auf ihre Fluchterfahrung zu reduzieren sondern ihre Erfahrungen, Ressourcen,

Perspektiven und Stärken in den Blick zu nehmen. Gleichzeitig ist die Lebenswirklichkeit der Mädchen* geprägt durch einschränkende Asylgesetzgebung und deren Auswirkungen auf Beteiligungsmöglichkeiten sowie alltägliche Diskriminierungserfahrungen. Die Fachtagung möchte Impulse setzen und Anregungen zur fachlichen Weiterentwicklung von Ansätzen und Konzepten in der praktischen Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* nach Flucht geben.

Referent*innen → Jasam Behrouz & weitere Expert*innen der Mädchen*arbeit **Methoden** → Inputvorträge, Workshops, Austausch, Markt der Möglichkeiten **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Mietlounge, Dresden

Termin 29. April 2020

Kosten Mitglieder: 25,00 €

Nichtmitglieder: 35,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Auf Anfrage kann Sprachmittlung bereitgestellt werden.



Liebevolle Konfrontation Widersprüchliche Anforderungen moderner Männlichkeiten

Was gestern noch als männlich galt, ist heute verpönt – und auch wieder nicht. Der Mann von heute soll gefühlvoll sein, aber kein Weichei. Ein 24-Stunden-Papa, aber bitte auch beruflich ein Überflieger. Kein Wunder, dass Mann verwirrt ist. Björn Süfke wird in seinem Vortrag schonungslos, aber mitfühlend die heutigen Krisen des Mann-Seins aufzeigen: die Orientierungslosigkeit von Jungen und Männern, die Doppelanforderung im Hinblick auf Partnerschaft, Kind und Karriere und das Nicht-Ernstnehmen von Rollen, die Väter einnehmen möchten. Es gibt ein Plädoyer für eine vollständige Gleichstellung von Vätern bei der Erziehungsarbeit, damit die nachfolgende Generation

– vor allem Jungen – auch mit männlichen, emotional präsenten Identifikationsfiguren aufwachsen kann. Auch müsse es in unserer Gesellschaft möglich werden, über männliches Leid zu sprechen, ohne ausgelacht oder in einen unwürdigen Geschlechterkampf hineingezogen zu werden. Dass das traditionelle Verständnis von Männlichkeit im Zerfall begriffen ist, wird als eine positive und notwendige Entwicklung verstanden. Denn dieses Bild von Männlichkeit, mit seinem expliziten Verbot von Gefühlen, hat verheerende Konsequenzen für Männer in puncto Gesundheit, Beziehungen, Sexualität, Gewalt und psychischem Wohlergehen.

Referent*innen → Björn Süfke **Methoden** → Impulsvortrag und Diskussion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 18. Mai 2020

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 50,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*innen Andrea Scholz & Jörg Gakenholz

Telefon: (0351) 79 20 02 89

(Mo–Mi 9:30–15:30 Uhr)

E-Mail: joerg.gakenholz@juma-sachsen.de

Dieses Seminar findet in Kooperation mit den Landesfachstellen Jungenarbeit und Männerarbeit Sachsen statt.



Salon Social *Erfolgsgeschichten aus der Sozialen Arbeit*

Ort ein besonderer Ort in Chemnitz

Termin 24. Juni 2020

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 35,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*innen

Andrea Scholz & Ingo Gelfert



Eine gesonderte Ausschreibung folgt.



Der Rückblick auf 30 Jahre friedliche Revolution steht auch für das Bestehen unserer Organisation AGJF Sachsen e.V. In dieser Zeitspanne gab es die einigermaßen wilden Erfahrungen des Umbruchs und das Entstehen des Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit, mit der Einführung des KJHG's, der berufsbegleitenden und direkten Studienmöglichkeiten und vieler Arbeitsmöglichkeiten für am Feld Interessierte. Anlass genug mit dem Salon Social Gelegenheit zu geben, dass sich die Fachkräfte der Jugendhilfe in Sachsen in Wertschätzung begegnen und für all die kleinen und großen Erfolge ehren und feiern können. Es gibt Geschichten aus der erfolgreichen

Praxis zu erzählen, die immer zu kurz kommen, die das Erreichte reflektieren und würdigen können.

Dazu haben wir mehrere Menschen aus Praxis, Politik und Wissenschaft eingeladen, deren Wirken in der Jugendhilfe mit vielen Erfahrungen aus verschiedenen Perspektiven verknüpft ist. Neben der rückblickenden Perspektive will die Veranstaltung auch einen Ausblick in die Zukunft wagen.

Dem Salon Social ist es eigen, einen kulinarischen und kulturellen Rahmen zu setzen, der einer solchen wertschätzenden Begegnung würdig ist.

Referent*innen → Prof. Werner Lindner, Bernd Heidenreich & Praktiker*innen der Jugendarbeit **Methoden** → Inputvorträge, Workshops **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Segeln für alte Hasen und Grünschnäbel *Internationale Jugendarbeit voranbringen*

Ort Chemnitz

Termin 30. Juni 2020

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 10,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Yvette Hauptlorenz



Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Die Internationale Jugendarbeit hat produktive Wirkungen auf die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und Geschichte und das Erweitern interkultureller und sozialer Kompetenzen. Die neuen Perspektiven beleuchten immer das eigene berufliche Handeln in einer heterogenen Gesellschaft, zum Beispiel um die Diskussion zur interkulturellen Öffnung und Internationalisierung. IJA ist, mit ihrer gesetzlichen Verankerung im SGB VIII §11 Abs. 3 Nr. 4 und als Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe, weder eine Luxusaktivität noch ein exponiertes Angebot. Es gibt sowohl Hindernisse und Barrieren, welche den Zugang erschweren, als auch Entwicklungen, welche neue Chancen und Perspektiven aufzeigen. Die Fachtagung richtet sich gleicher-

maßen an in der Internationalen Jugendarbeit bereits aktive Träger und Fachkräfte, als auch Einsteiger*innen, um diese miteinander zu vernetzen, voneinander zu profitieren und Erfahrungen zu teilen. Gemeinsam soll der Entwicklungsstand der IJA in Sachsen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten reflektiert und diskutiert werden. Der Erfahrungsaustausch zu Theorie und guter Praxis soll die Akteur*innen der IJA bestärken, diese weiter voranzutreiben und in ihre eigene Arbeit zu integrieren. Gemeinsam setzen wir die Segel für die Internationale Jugendarbeit, entwickeln uns und die Thematik weiter, lernen aus Beispielen gelungener Praxis und stiften Motivation und Inspiration.

Methoden → Input, Workshops, Arbeitsgruppen, Fachaustausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Akteur*innen der Internationalen Jugendarbeit und Interessierte

Geil drauf Sexualität und Substanzkonsum im Kontext Jugendhilfe

Jugendliche und junge Erwachsene unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung konsumieren stimulierende oder mitunter sedierende Substanzen. Häufig auch mit dem Ziel, ihre Sexualität leistungs- und luststeigernd zu beeinflussen oder Hemmungen abzubauen. Auch wenn es dazu noch keine genauen Informationen und Auswertungen gibt, brauchen Fachkräfte eine Haltung und Handlungskompetenzen, um Jugendliche dazu zu beraten. Es gehört zu den Entwicklungsaufgaben im Jugendalter einen Umgang mit Drogen und Sexualität zu erlernen. Dazu können die

Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe Unterstützung und Orientierung bieten, wenn sie reflektiert, informiert und offen mit diesen Themen umgehen können. Die Fachkräfte werden in diesem Angebot sensibilisiert und gestärkt, sich für das Thema Sexualität und Drogenkonsum in der Arbeit zuständig zu fühlen. Dazu gehört eine offene Ansprache und Sicherheit im Umgang zu erlangen, um die Beziehungsqualität zum Jugendlichen nicht zu gefährden. Ziel ist eine erste Auseinandersetzung mit diesen beiden Tabuthemen, kollegialer Austausch und Sachinformationen.

Methoden → Impulsvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Kritisch würdigend professionell

Spannungsfelder professioneller Fachlichkeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Die zweitägige Fachtagung wagt einen Blick auf die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. Anlass dazu bietet das dreißigjährige Bestehen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ebenso wie die Jubiläen zahlreicher freier Träger der Jugendhilfe in Sachsen. Dies ist eine Erfolgsgeschichte. Insbesondere nimmt die Tagung das Handlungsfeld der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in den Blick. Die Veranstaltung widmet sich dabei zwei weiterhin zentralen, voraussetzungsvollen Anforderungen an Professionelle und ihr Handeln. Einerseits geht es um die dialogische Aushandlung eines Arbeitsbündnisses mit den Adressat*innen und die

damit verwobene Koproduktion von Zielen für den gemeinsamen Prozess und andererseits um die zentrale Stellung von Bildung zum Subjekt in einer solidarischen Gemeinschaft und demokratischen Gesellschaft. Die Tagung wagt einen reflexiven Blick zurück und erörtert aktuelle Aufträge und Herausforderungen von Adressat*innen, Politik, Gesellschaft und der Profession selbst. Dabei wird der Charakter der eigenen organisationellen Tätigkeit als Care-Arbeit mit dem Bild einer »hinreichend guten« Fachkraft unterfüttert. Ziel ist es, Perspektiven und Qualitäten für die Ermöglichung von Jugend auch in der kommenden Dekade festzuhalten.

Referent*innen → Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel & Dr. Nils Schumacher

Methoden → Inputvorträge, Workshops, fachlicher Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 13. Oktober 2020

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.



Ort Chemnitz

Termin 12. bis 13. November 2020

Kosten siehe gesonderte Ausschreibung
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen

Andrea Scholz & Kai Dietrich

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.



Fit für die Zukunft *Ableitungen aus der Gesundheitsforschung für die Jugendhilfe*

Ort Dachlounge Oberdeck, Chemnitz

Termin 10. Dezember 2020

Kosten Mitglieder: 45,00 €

Nichtmitglieder: 55,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*innen

Karin Lindner & Robinson Dörfel



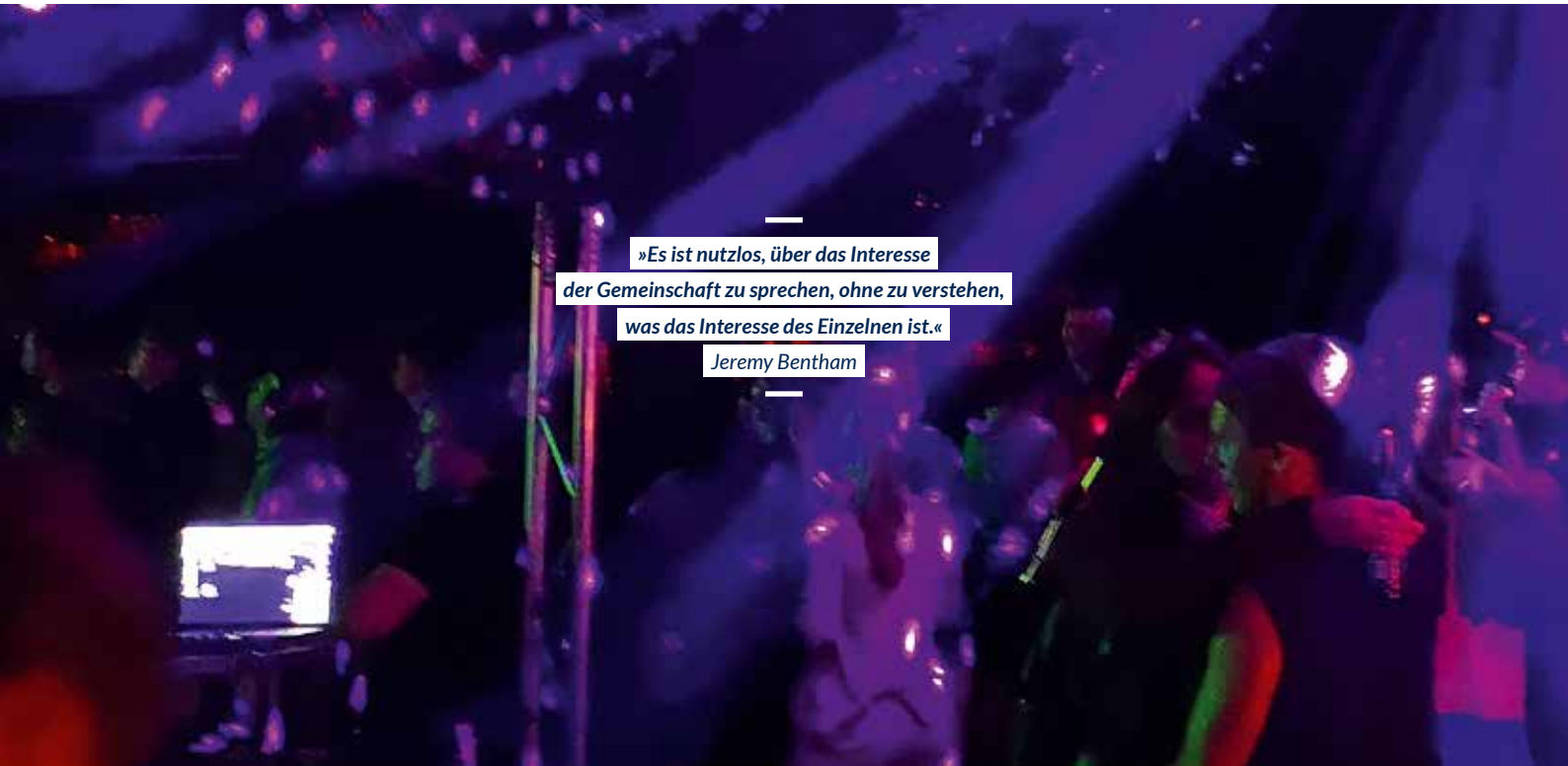
Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Gesundheitsrelevante Themen in der Jugendarbeit waren schon vor der vollumfänglichen Einführung des Präventionsgesetzes in 2016 präsent. Dennoch erhält die Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe durch die verstärkte Schnittstelle mit den öffentlichen Gesundheitsdiensten einen veränderten Fokus für Jugendarbeit und Jugendhilfe. Das Projekt »Gesundes Aufwachsen stärken – Forschungsvorhaben zur allgemeinen Gesundheitsförderung in der Jugendarbeit« setzt an eben dieser Schnittstelle an und richtet seinen Blick auf eine Analyse der aktuellen Umsetzung von Prävention und allgemeiner Gesundheitsförderung in der sozialpädagogischen Praxis. Mit dieser Transferveranstaltung werden die wesentlichen Forschungsergebnisse und Ableitungen der Fachpra-

xis zugänglich gemacht. Dadurch wird eine Grundlage geschaffen, weitere Umsetzungsschritte von gesundheitsfördernden Faktoren in der Jugendarbeit/-hilfe zu etablieren und Praxisadaptionen sowie bedarfsorientierte Unterstützungsmaßnahmen für die Folgejahre bereitzustellen. Neben der Präsentation zentraler Ergebnisse wird es ausgewählte fachliche Impulse zum Thema Prävention und Gesundheitsförderung geben. Außerdem bietet die Veranstaltung Raum, sich in verschiedenen Sessions zu den einzelnen Ableitungen auszutauschen. Begleitet wird die Veranstaltung von einer Transfermesse, bei der, die im Rahmen des Forschungsprojektes entwickelten, Praxisformate zur Erprobung bereitstehen und Best Practice Projekte sich vorstellen können.

Referent*innen → Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, u. a. **Methoden** → Fachvorträge, Sessions, Transfermesse

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe und der öffentlichen Gesundheitsdienste



—
»Es ist nutzlos, über das Interesse
der Gemeinschaft zu sprechen, ohne zu verstehen,
was das Interesse des Einzelnen ist.«
Jeremy Bentham
—

Werkstatt-Planlos *Schutzkonzepte kollegial (weiter)entwickeln*

Im sozialpädagogischen Alltag ist es notwendig, Präventionsmaßnahmen und Verfahrensweisen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und sexuellem Missbrauch zu entwickeln und umzusetzen. Dies kann unter anderem durch ein institutionelles Schutzkonzept unterstützt werden. Aufbauend auf der Veranstaltung »Wie erstelle ich ein Schutzkonzept« werden die einzelnen Schritte in einer Werkstattreihe erarbeitet. Die Termine werden jeweils 3,5 Zeitstunden umfassen und dazu dienen, sich die Inhalte mithilfe von unterstützenden Methoden, Materialien und Beratung konkret für die eigene Institution zu erarbeiten. Gleichzeitig kann ein Austausch mit Kolleg*innen anderer Einrichtungen und Träger zur eigenen Konzeptfindung beitragen. Die Werkstätten können, je nach Bedarf, einzeln oder auch kombiniert gebucht werden.

- 1. Risikoanalyse** – den eigenen Arbeitsbereich abklopfen
- 2. Leitbild** – Bedeutung verschriftlichen
- 3. Personalauswahl** – bewusst auswählen und begleiten
- 4. Verhaltenskodex** – Regeln aufstellen und beachten
- 5. Personalentwicklung** – mit Fortbildungsangeboten unterstützen
- 6. Beteiligungsangebote für Eltern und Kinder** – Mitbestimmung schafft Beziehung
- 7. Präventionsangebote und sexualpädagogisches Konzept** – Wissen bereit stellen, Aufklärung sichern
- 8. Kommunikations- und Meldewege** – Beschwerdestellen klären und Ansprechpersonen benennen
- 9. Notfallplan** – geordnet handeln, nachhaltig aufarbeiten und kooperieren

In Anlehnung an die Kampagne »Kein Raum für Missbrauch« orientieren sich die Inhalte unter anderem an den Veröffentlichungen des Arbeitsstabes des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Ort Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

Werkstatt 1 → 28. Februar 2020

Werkstatt 2 → 27. März 2020

Werkstatt 3 → 24. April 2020

Werkstatt 4 → 26. Juni 2020

Werkstatt 5 → 16. Juli 2020

Werkstatt 6 → 21. August 2020

Werkstatt 7 → 2. Oktober 2020

Werkstatt 8 → 30. Oktober 2020

Werkstatt 9 → 27. November 2020

(jeweils 9.30 bis 13.00 Uhr)

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 20,00 € je Termin (inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Ein Einstieg ist zu jeder
Werkstatt möglich.



Referentin → Anja Kölbel **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe



Werkstatt Sexualpädagogisches Konzept kollegial (weiter)entwickeln

Ort Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

Werkstatt 1 → 5. März 2020

Werkstatt 2 → 7. Mai 2020

Werkstatt 3 → 11. Juni 2020

Werkstatt 4 → 9. Juli 2020

Werkstatt 5 → 16. Oktober 2020

Werkstatt 6 → 3. Dezember 2020

(jeweils 9.30 bis 13.00 Uhr)

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 20,00 € je Termin
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel



Die Werkstätten bauen aufeinander auf.

Die intensiven Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt haben in vielen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe dazu geführt, grundsätzlich über den Umgang mit dem Thema Sexualität nachzudenken. Die Prävention sexualisierter Gewalt sollte mit der Auseinandersetzung sexueller Bildung eng verbunden sein. Spätestens bei Unsicherheiten mit den sexuellen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen oder sexuelle Übergriffe sollten der Anlass sein, sich als Team mit einem solchen Konzept zu beschäftigen. Ein sexualpädagogisches Konzept als ein möglicher Baustein eines Schutzkonzeptes ist Ausdruck des gemeinsamen Verständnisses und Haltung, in welcher Form es die Fachkräfte für fachlich angemessen halten, professionell sexualpädagogisch zu arbeiten. Dies begrenzt pädagogische Beliebigkeit und gibt Mitarbeitenden eine argumentative Rückendeckung für ihr Tun. Eine nachhaltige Auseinandersetzung erfordert oft einen längeren Prozess. Die Werkstatt bietet, diesen Prozess anzustoßen und gibt Impulse für die Bearbeitung im Team. Die Inhalte werden mit unterstützenden Methoden, Materialien und durch Beratung konkret für die eigene Einrichtung oder das Team erarbeitet. Gleichzeitig kann ein Austausch mit Kolleg*innen anderer Institutionen zur eigenen Konzeptfindung beitragen.

- 1. Auftragsklärung von Jugendhilfeeinrichtungen**
- 2. Sexualität im Altersverlauf**
- 3. Themen der sexuellen Bildung**
- 4. Umgang mit sexuellen Aktivitäten**
- 5. fachlicher Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Minderjährigen**
- 6. Handlungsleitfaden, Notfallplan**

Referentin → Anja Kölbel **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Die Kunst, Fragen zu stellen *Die Bedeutung von Fragestellungen in der Prozessbegleitung*

Menschen in ihren Wachstums- und Veränderungsprozessen zu begleiten ist eine herausfordernde, anspruchsvolle und oft sehr erfüllende Aufgabe. Voraussetzung, die Steine und Juwelen ins Rollen zu bringen, ist eine klare Arbeitsbeziehung, die am Anfang durch Zuhören, Mitschwingen und sich gut Einfühlen unterstützt wird. Einen gewünschten Such- und Veränderungsprozess auszulösen bedeutet für Begleiter*innen einerseits mit der eigenen Meinung und psychologischen Deutungen zurückhaltend zu sein, andererseits Impulse zu setzen. Deshalb sind gute Fragen in der Prozessarbeit so etwas wie der Königsweg. Die Kunst daran ist, die Fragen so zu stel-

len, dass sie nicht demotivieren, sondern Lust und Interesse auslösen, Verborgenes sichtbar zu machen. Dies braucht eine echte neugierige Haltung und ein Verständnis für Fragestellungen als professionelle Interventionen. Wer Fragen stellt, übernimmt die Führung, was zu einem Ungleichgewicht im Kontakt führen kann. Die Fragen richten sich nach den Antworten, eine Vorbereitung auf die Begleitung ist in dem gewohnten Sinne nicht möglich. In diesem Angebot geht es darum, ein Verständnis für gute Fragen zu entwickeln, zu verstehen, woran man sich im Prozess orientieren kann und wie man schwierige Situationen im Gespräch als Lernchance nutzen kann.

Ort Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz
Teil 1 → 8. September 2020 – Grundlegende Positionen und Basisvariablen einer professionellen Beziehung
Teil 2 → 8. Oktober 2020 – Flexibilität und hilfreiche Haltung
Teil 3 → 24. November 2020 – Den Prozess gestalten und Praxistraining
Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 60,00 € je Termin (inklusive Verpflegung)
Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Die drei Seminartage gehören
 konzeptionell zusammen und sind
 nur gemeinsam zu buchen.



Referentin → Andrea Scholz **Methoden** → Input, Übungen, Kleingruppenarbeit **Zielgruppe** → Mitarbeiter*innen in der Jugendhilfe, die in der Beratung und Prozessbegleitung von Menschen tätig sind

Raum der Vielfalt *Auseinandersetzung mit migrationspädagogischen Ansätzen*

Zur Unterstützung von Fachkräften der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit, die mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft arbeiten, bieten wir erstmalig eine Modulreihe zu professionellem Handeln in den Feldern Flucht, Asyl und Migration an. Aktuelle Themen aus der sozialpädagogischen Praxis, die diese beschäftigt und herausfordert, werden gebündelt und als Grundlage für professionelles Handeln in der Migrationsgesellschaft bereitgestellt. Die Modulreihe bietet in erster Linie Grundlagenwissen zu Migration und migrationspädagogischen Ansätzen und Asyl- und Aufenthaltsrecht. Zudem

möchte sie, die Auseinandersetzung mit einem fachlich verantwortungsvollen Umgang mit Differenz, Rassismus und Diskriminierung ermöglichen und vorantreiben. Des Weiteren wird an Praxiskonzeptionen und Maßnahmestrategien für die Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet.

Modul 1. Gruppenfindung, Grundlagen Migration (Migrationsgeschichte, pädagogische Ansätze), Asyl- und Aufenthaltsrechtliche Grundlagen
Modul 2. Kultur/Interkulturell, Rassismus (Macht und Diskriminierung)
Modul 3. Traumapädagogik, Abschluss/Transfer

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen
Modul 1 → 9. bis 10. September 2020
Modul 2 → 5. bis 6. Oktober 2020
Modul 3 → 2. bis 3. November 2020
Kosten Mitglieder: 100,00 € je Modul
 Nichtmitglieder: 120,00 € je Modul (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*innen
 Claudia Fränkel & Claudia Stoye

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.



Den Flyer finden Sie zeitnah auf unserer Website unter → connect.agjf-sachsen.de

Referent*innen → Team Connect, Sandra Münch, Ely Almeida Rist & Luise Veit **Methoden** → Input, Übungen, Selbstreflexion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

A photograph showing several weathered, light-colored wooden hands reaching upwards from a field of tall, dry grass. The hands are arranged in a way that suggests a crowd or a group of people, with some hands in the foreground and others further back. The lighting is warm, suggesting a sunset or sunrise, with long shadows and a golden glow. The hands are made of wood, with visible grain and some staining or weathering. They are positioned as if they are reaching out or gesturing.

»Das Gefühl »Wir sitzen alle im gleichen Boot«
motiviert nur, wenn mehr Matrosen als Ratten an Bord sind.«
Karl Heinz Karius

Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Zusatzqualifikation 2019 bis 2021

Menschen, die sich der Herausforderung stellen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren Entwicklungsprozessen begleiten zu wollen, brauchen neben Lust und Mut ein ganzheitliches Menschenbild, eine klare Haltung und Verständnis vom Lernen. Ziel einer jeden Begleitung ist ein guter Selbstwert, den Glauben an die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen durch vielfältige Erfahrungen zu erlangen und bestätigt zu bekommen.

In Pädagogik, Psychologie und Jugendarbeit wird akzeptiert, dass die Lernarrangements der erfahrungsorientierten Angebote zur Entwicklung der Persönlichkeit die selbst schöpfenden Kräfte entfachen können. Die Lernprinzipien der Erlebnispädagogik sind durch die aktuellen Ergebnisse der Lernforschung, des Konstruktivismus und der Neurobiologie bestätigt. Pädagogisch werden Aktivitäten gewählt, die neue Lernräume öffnen, Erfolgserlebnisse fördern und intensive Gruppenerfahrungen ermöglichen.

Das Hauptziel dieser Zusatzqualifikation ist es, theoretische Grundlagen des prozessorientierten Arbeitens aus verschiedenen Bereichen der Prozessbegleitung (erlebnispädagogisch, systemisch, initiatorisch), passende Methoden, Selbsterfahrung und hinreichend Praxiserfahrungen zu vermitteln. Absolvent*innen dieser Ausbildung sollen befähigt werden, die Bedürfnislagen ihrer spezifischen Zielgruppen zu erkennen und die für eine wirksame und nachhaltige Arbeit nötigen, passenden prozessbegleitenden Methoden und Settings zu wählen.

Block 2 »Gruppendynamik – Erlebnispädagogische Handlungsformen und Hypothesenbildung – Lerntheorien«

→ 13. bis 17. Januar 2020

Block 3 »Von der Geschichte in die eigene Geschichte«

→ 10. bis 14. Juni 2020

Block 4 »Konzepte von Herausforderung und Grenzerfahrung«

→ 28. September 2020 bis 02. Oktober 2020

Block 5 »Natur und Ich«

→ 26. bis 30. April 2021

Block 6 »Veränderung gestalten – Leitung profilieren«

→ 5. bis 9. Juli 2021

Ort Häuser und Naturräume in Sachsen

Information und Beratung

Andrea Scholz

scholz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

Eine Teilnahme an der laufenden

Zusatzqualifikation ist nicht mehr möglich.



Referent*innen → Elmo Mesic, Hendrik Hadlich, Rüdiger Gilsdorf, Sylke Iacone, Judith Wilhelm, Andrea Scholz

Arbeitsformen → Blockwochen, Lerngruppenarbeit, Gruppensupervision, Praxisprojekt, Kolloquium

Zielgruppe → Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen oder vergleichbare Abschlüsse

Sexualpädagogik Zusatzqualifikation 2020 bis 2021

Ort Seminarhäuser in Sachsen
Information und Beratung
Anja Kölbl
koelbel@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 21



Die Teilnehmenden können bei entsprechender Voraussetzung für die ZQ finanzielle Förderung beantragen.

Weiter Informationen zu den Inhalten finden sie auf unserer Website unter

→ www.agjf-sachsen.de/zusatzqualifikationen

Sexualität gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen wie Essen und Schlafen und beginnt im Jugendalter zu einem besonders wahrgenommenen Thema zu werden. Allerdings umfasst diese Entwicklungsaufgabe wesentlich mehr als eine nur genital orientierte Biologie, mit Blick auf Körperfunktionen und Fortpflanzung. Um gelingende sexuelle Entwicklung zu ermöglichen, brauchen die Begleiter*innen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Fähigkeiten. Die scheinbare Offenheit der heutigen Zeit, suggeriert durch Medien, nimmt viele Erwachsene offensichtlich aus der Pflicht, wichtige Informationen an Heranwachsende zu geben und sie in den körperlichen und psychischen Umbruchzeiten gut zu begleiten. Die Medien als alleinige Aufklärer implizieren Halbwahrheiten und falsche Gefühle. Deshalb brauchen gerade Fachkräfte, die beruflich in Beziehung zu Kindern und Jugendlichen stehen, sexualpädagogisches Wissen.

Die Zusatzqualifikation bietet das Erlangen umfangreicher Fachkenntnisse zu den Facetten der menschlichen Sexualität. Für die praktische Handlungskompetenz wird im Laufe der Fortbildung ein Methodenkoffer zum Thema gepackt und auf persönliche Anwendbarkeit geprüft. Die eigene Sprach- und Reflexionsfähigkeit zur Sexualität wird angemessen thematisiert und weiterentwickelt.

Block 1 → Einstieg und Kennenlernen –

→ 24. bis 26. September 2020

Block 2 → Körperwissen und Sprache

→ 5. bis 7. November 2020

Block 3 → Sexuelle Biografie

→ 13. bis 16. Januar 2021

Block 4 → Vielfältige Lebenswelten

→ 4. bis 6. März 2021

Block 5 → Familienplanung und Gesundheit

→ 22. bis 23. April 2021

Block 6 → Lust und Sinnlichkeit

→ 10. bis 11. Juni 2021

Block 7 → Sexualität und Grenzen

→ 15. bis 17. Juli 2021

Block 7 → Sexualpädagogische Kommunikation

→ 16. bis 18. September 2021

Block 8 → Sexualpädagogische Kommunikation

→ 16. bis 18. September 2021

Block 9 → Rolle und Haltung

→ 4. bis 6. November 2021

Block 10 → Abschluss und Würdigung

→ 9. bis 11. Dezember 2021

Referent*innen → Antje Schulz, Anja Kölbl u. a. **Methoden** → Selbsterfahrung, Übungen, Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch, Praxisgruppenarbeit, Praxisprojekt **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe mit Schwerpunkt Begleitung heranwachsender junger Menschen

Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer*in

Zusatzqualifikation 2020 bis 2022

Pöbeleien, körperliche Auseinandersetzungen, Verweigerung, das Gefühl der Bedrohung: alles Formen von Gewalt, die jeder/jedem* begegnen, der in der Arbeit mit Jugendlichen tätig ist. Nach einer Konfliktsituation fühlen sich die beteiligten Mitarbeiter*innen häufig ohnmächtig, unsicher und individuell verantwortlich. Grundidee des Deeskalationstrainings ist, dass sich durch die frühzeitige, präventive Beschäftigung mit Gewalt, die Wahrscheinlichkeit einer der Situation angemessenen Verhaltensweise erhöhen kann. Hier bietet ein Training die Möglichkeit, sich praktisch mit dem Thema Gewalt auseinander zu setzen, erlebte Gewaltepisode zu verarbeiten, die persönlichen Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erproben.

Diese Zusatzqualifikation richtet sich an Menschen, die ihre Kompetenz im Trainer*innenbereich erweitern und in ihrer Organisation umsetzen wollen. In der Fortbildungsreihe erlernen sie Grundkompetenzen, um mit Einzelnen und Gruppen Deeskalationstrainings selbstständig durchzuführen. Zur Trainer*innenkompetenz gehören auch Beratungen und Gruppenangebote zur Prävention und Reflexion von eskalierenden Situationen. Im Besonderen legen wir Wert auf die Entwicklung einer humanistischen Grundhaltung, Wahrnehmung und Wachstum der Selbstkompetenz. Neben Vermittlung von theoretischem Wissen ist die Zusatzqualifikation handlungs- und erfahrungsorientiert und reflexiv ausgerichtet. Verbunden mit der Reflexion von Praxisprojekten, begleitender Ausbildungssuper-

vision und Vertiefung in Lerngruppenarbeit organisieren wir beste Lernsettings zur Ausbildung der Rolle als Deeskalationstrainer*in.

Modul 1 → Erfahrbare – grundlegende Eskalation und Deeskalation verstehen

→ 6. bis 9. Juli 2020

Modul 2 → Sprechbar – Kommunikation in Konflikten, Körper und Sprache, gewaltfrei und systemisch

→ 29. September bis 1. Oktober 2020

Modul 3 → Abgrenzbarfahrung – Gewalt verstehen und handlungsfähig bleiben

→ 30. November bis 4. Dezember 2020

Modul 4 → Umsetzbar – Möglichkeiten und Grenzen von Training und Fortbildung

→ 2. Februar bis 4. März 2021

Modul 5 → Vermeidbar – Methoden von Gewaltprävention und Gefährdungsanalyse

→ 15. bis 17. Juni 2021

Modul 6 → Erweiterbar – Beratung und Moderation im Feld der Organisationen

→ 11. bis 14. Oktober 2021

Modul 7 → Schleifbar – Feinschliff der Kompetenzen als Trainer*in

→ 17. bis 18. Januar 2022

Abschließbar – Abschlusskolloquium der Zusatzqualifikation

→ 14. bis 15. März 2022

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Information und Beratung

Ingo Gelfert

gelfert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 29

Die Teilnehmenden können bei entsprechender Voraussetzung für die ZQ finanzielle Förderung beantragen.



Weiter Informationen zu den Inhalten

finden sie auf unserer Website unter

→ www.agjf-sachsen.de/zusatzqualifikationen

Referent*innen → Mathias Schwabe, Achim Lenderink, Martin Nestler, Cornelia Probst & Ingo Gelfert

Arbeitsformen → Blockwochen, Lerngruppenarbeit, Supervision, Praxisprojekt, Kolloquium

Zielgruppe → Fachkräfte mit sozialpädagogischer Ausbildung oder aus angrenzende Professionen, fünf Jahre Erfahrung in Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Bildung und Gesundheit

Deutsch-Israelischer Fachkräfteaustausch

Jugend, Jugendarbeit und Jugendpolitik in Israel und Deutschland

Ort Israel

Termin 3. bis 12. Mai 2020

Kosten auf Anfrage

Ansprechpartner*in Yvette Hauptlorenz



Fachkräfteaustausche finden unter
Vorbehalt der Förderung statt.

Dieser Fachkräfteaustausch findet
in Kooperation mit dem Landesarbeitskreis
Mobile Jugendarbeit Sachsen statt.

Bei dem Fachkräfteaustausch zwischen Israel und Deutschland steht unverändert eine enge Zusammenarbeit sächsischer und israelischer Organisationen der Jugendarbeit im Fokus. Unseren Auftrag sehen wir in der Sensibilisierung und Verknüpfung von Fachkräften und Organisationen beider Länder und wir sind sicher, dass hieraus sowohl eigenständige Kontakte als auch Jugendbegegnungen resultieren werden. Inhaltliche Schwerpunkte sehen wir in den Herausforderungen, vor denen Fachkräfte in der Organisation ihrer Arbeit in beiden Ländern stehen.

→ **Studying Social Work** – Formen und Schwerpunkte des sozialpädagogischen Studiums, Veränderungen und Innovationen in den curricularen Plänen, Trans-

fer der Ausbildungsinhalte in die praktische Arbeit sowie Kooperationsformen und -inhalte von Hochschulen und Projekten der Sozialen Arbeit.

→ **Approaches of Social work** – Straßensozialarbeit und Formen mobiler Jugendarbeit in beiden Ländern, spezifische Erfahrungen und fachliche Sichtweisen in der Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Jugendlichen.

→ **Gender and Diversity Mainstreaming** – Herausforderungen in der Gesellschaft und in sozialen Organisationen.

Weitere Themen aus den Arbeitsfeldern der Teilnehmer*innen können nach Absprache und Möglichkeit in den Fachkräfteaustausch einfließen.

Referent*innen → Israelische und deutsche Fachkräfte aus der Jugendarbeit/Bildungsarbeit

Methoden → Seminare und Workshops, Austausch und Gruppenaktivitäten

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Exchange and Connect Fachkräfteaustausch Nordrhein-Westfalen

Ort Nordrhein-Westfalen,

Arbeitsgemeinschaft Offene Tür

Termin 14. bis 17. Juni 2020

Kosten 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye



Eine gesonderte Ausschreibung erfolgt
in Kürze auf unserer Website unter

→ connect.agjf-sachsen.de

In altbewährter Tradition gestaltet die AGJF Sachsen einen erneuten bundeslandübergreifenden Fachkräfteaustausch. Wir folgen gemeinsam mit sächsischen Fachkräften der Einladung der »Arbeitsgemeinschaft Offene Tür« mit Schwerpunkt migrationssensible Kinder- und Jugendhilfe nach Nordrhein-Westfalen. Wir werden uns mit Fokus auf die Themen Flucht,

Asyl und Migration austauschen und voneinander lernen. Dazu möchten wir sächsische Fachkräfte in unsere Runde einladen. Die inhaltlichen Schwerpunkte und die Einrichtungsbesuche richten sich detaillierter nach den Interessen der teilnehmenden Fachkräfte.

Referent*innen → Vertreter*innen der AGJF Sachsen und der AGOT NRW

Methoden → Fachkräfteaustausch, Theorieinputs, Diskussion und Gruppenaktivitäten

Zielgruppe → sächsische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken

Im Herbst 2016 hat sich auf Einladung der AGJF Sachsen in Chemnitz die Facharbeitsgruppe »Jugendarbeit stärken« gebildet. Alle Beteiligte vereint ein großes Interesse an der landesweiten Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen. Durch die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ebenen der Jugendhilfelandchaft erhält die Gruppe eine bedeutungsvolle Wissens- und Erfahrungsressource. Alle Teilnehmenden übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen. Im Oktober 2019 wurde das Arbeitspapier zu Standards von Offener Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen veröffentlicht.

Weitere Planung 2020

- Praxisaustausch zu den Standards in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Vorstellung des Arbeitspapiers zu den Standards von Offener Kinder- und Jugendarbeit im Landesjugendhilfeausschuss und weiteren Gremien/Arbeitskreisen
- Abgleich mit Praktiker*innen aus Sachsen in unterschiedlichen Kontakten und Netzwerken
- Einbeziehung einer breiten Basis an Fachkräften der freien Träger und der öffentlichen Verwaltung sowie Verarbeitung der Ergebnisse und deren Veröffentlichung

Ansprechpartner*in → Ingo Gelfert

Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

Die Absolvent*innen der zweijährigen Zusatzqualifikationen wollen mit der erlangten Haltung und Kompetenz als Mitglieder des Netzwerkes Standards einer erlebnispädagogischen Prozessbegleitung in der sächsischen Jugendhilfepraxis verbreiten und verankern.

Zentrale Absichten sind

- die Integration erlebnispädagogischen Handelns in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer*innen und ihrer Partner*innen.
- die Entwicklung, Durchführung und Reflektion praxisrelevanter Programme, Methoden und Konzepte zur Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in der Jugendarbeitspraxis.
- die Mitentwicklung, Nutzung und Mitgestaltung von Fortbildungen und Fachtagungen der AGJF Sachsen.

- die in dieser Gruppe entwickelten Standards für eine erlebnispädagogische Prozessbegleitung praktisch umzusetzen, zu überprüfen und zu reflektieren.

Die wichtigsten Vorhaben für das Jahr 2020 sind

- Intervention für Absolvent*innen der Zusatzausbildung: **Die Saiten stimmen – Weitung der eigenen prozessbegleitenden Praxis** (siehe Seite 31).
- kollegiale Beratung zu Praxisprojekten.
- Netzwerktreffen im **2. und 4. Quartal 2020** zur Weiterentwicklung und Vernetzung.

Koordinator*innen → Mandy Merker & Andrea Scholz **E-Mail** → mandy_merker@gmx.de

Fachberatung, Referent*innentätigkeit und Moderation

Organisatorische und inhaltliche Fragestellungen in der Jugendarbeit und Jugendhilfe

»Die Änderung der Sichtweise
macht die Sicht weise«

Fachberatung → beinhaltet die Problemdiagnose, die Erarbeitung von Handlungsalternativen sowie die Erprobung und Umsetzung von Veränderungsstrategien.

Moderation → sehen wir als die Tätigkeit, ein Gespräch zu lenken oder lenkend in eine Kommunikation einzugreifen und als eine Methode zur gemeinsamen Arbeit in Gruppen, wie Klausurtagungen, Projektgruppen und Arbeitskreisen.

Referent*innentätigkeit → zur Durchführung Ihrer internen Fortbildung. Wir beraten Sie bei der Themen- und Methodenfindung, sowie bei der Organisation und Planung. Zu unterschiedlichen Schwerpunkten können wir Ihnen Impulsreferate bzw. Workshops und Seminare anbieten.

Beratung in Krisensituationen → bei Zukunftsängsten, Arbeiten ohne Sinn, Vertrauensverlust zu sich selber, Orientierungslosigkeit, Anzeichen von Burnout-Symptomen, Grenzverletzungen oder plötzlichen einschneidenden Ereignissen, wie Trennung oder Tod von Kolleg*innen oder Klientel.

Begleitung von Teamentwicklungsprozessen → Eine Voraussetzung für gute Teamarbeit ist das stimmige Zusammenwirken zwischen den einzelnen Teammitgliedern auf der Sach- und Beziehungsebene. Um dies zu gewährleisten, kann eine externe Begleitung des Teamentwicklungsprozesses hilfreich sein. Zur Teamentwicklung führen wir mit Ihnen individuell gestaltete, professionell moderierte Workshops durch. Je nach Zielstellung und Anliegen kann die Begleitung durch uns zwischen einem und fünf Tagen dauern. Unser methodisches Repertoire umfasst unter anderem, Ansätze aus der Gestaltpädagogik, dem konstruktiven Lernen, der Erlebnispädagogik und dem Coaching.

Supervision für die Jugendhilfe → ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird, will entlasten, Ressourcen entdecken, Klarheit und Weiterentwicklung fördern, ist vertraulich, freiwillig, selbst verantwortlich, kostet Geld und ist verbindlich, hat als Ziel, die Wirksamkeit des eigenen professionellen Handelns zu überprüfen, bieten wir an als Einzelsupervision, Teamsupervision und Gruppensupervision.

Coaching → Für Führungskräfte, die ihre Führungskompetenz überprüfen und weiterentwickeln wollen, ist Coaching besonders geeignet. Für eine begleitende Reflexion im Prozess der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz, für Menschen in Aus- und Fortbildung auf psychosozialem Gebiet bieten wir **Ausbildungs- und Fortbildungssupervision** an.

Beratung zum Bundeskinderschutzgesetz in der Kinder- und Jugendarbeit → Wir als Dachverband übernehmen die Verantwortung für die Sicherung des Kindeswohls bei unseren Mitgliedsorganisationen in Form von Beratung in Kinderschutzfragen: bei Fragen zum Thema Beteiligung und Beschwerde und Beratung und Begleitung in der Erstellung, Überarbeitung und Implementierung eines Schutz- und Sexualpädagogischen Konzeptes. Zudem bieten wir Informationen zu (Neu-)Regelungen des SGB VIII und zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe (siehe dazu auch das Beschlussdokument: Grundsätze des Landesjugendamtes für die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII i. V. m. § 19 LJHG, 2017).

Ansprechpartner*innen → Andrea Scholz, Ingo Gelfert & Anja Kölbel

Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter*innen

- Begleitung von Prozessen zur Demokratiebildung und Partizipation
- Gefährdungsanalyse entsprechend § 8a SGB VIII
- Begleitung bei der Bewältigung komplexer Organisationsentwicklungsschritte durch Moderation
- Initiierung von kreativen Ideenfindungsprozessen für Vereins-, Einrichtungs- oder Projektnamensgebung
- Training Kommunikationskompetenz und Gesprächsführung mit Jugendlichen in Berufsausbildung und schulischer Bildung durch erprobte und prozessorientierte Konzepte
- Psychodrama als kreativer Selbsterfahrungsprozess mit der Natur
- Konzeptberatung, -entwicklung und Coaching zu Freiwilligenmanagement
- Konzept- und Durchführungsberatung für partizipative Gruppenspiele mit Kindern und Jugendlichen
- Durchführung von reflexionsorientierten Spielen und Selbstbehauptungskursen für Schüler*innen (Schwert-, Pompfe-, Kamera- und Körperarbeit)
- Beratung und Information zu zuwendungsrechtlichen Bestimmungen (ANBest-P)

Das Sonderleistungskönnen ist ein Angebot unserer Mitarbeiter*innen und kann nach Absprache gebucht werden.
(Preise auf Anfrage)



Koordinator*in → Andrea Scholz



»Wer alleine arbeitet, addiert.

Wer zusammenarbeitet, multipliziert.«

unbekannt



*»Sicherlich wird niemand sich um
denjenigen kümmern, der sich um niemanden kümmert.«*

Thomas Jefferson



Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

»CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen« ist ein fach- und trägerübergreifendes Medium der Jugendhilfe, das über aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Querschnittsthemen der Jugendhilfe in Sachsen informiert.

Seit nunmehr 27 Jahren ist der CORAX Sprachrohr und Spiegel der Arbeit und des Engagements der im Bereich der Sozialen Arbeit Tätigen. Die derzeitige Auflagenhöhe liegt bei 1.000 Exemplaren mit auch überregionaler publizistischer Reichweite. Um mit sechs Ausgaben jährlich auch Tagesaktualität zu gewährleisten, ist der CORAX ebenfalls mit der eigenen Website sowie einer Facebookseite im Internet präsent.

Herausgeberin des Magazins ist die AGJF Sachsen, bei der der verantwortliche Chefredakteur und eine zweite hauptamtliche Redaktionsstelle angebunden sind. Die hauptamtliche Redaktionsarbeit wird unterstützt von der CORAX-Redaktionsgruppe, der sowohl freiberuflich/ehrenamtlich tätige Redakteur*innen angehören als auch Redakteur*innen, die im Auftrag eines anderen landesweiten Trägers tätig sind.

Zur Leserschaft gehören Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe; Träger von Einrichtungen, Initiativen und Projekte der Sozialen Arbeit; Verantwortungsträger und Interessierte aus Politik und Verwaltung sowie Studierende und Mitarbeiter*innen von Hochschulen. Zur inhaltlichen Mitwirkung am CORAX Magazin wird aufgerufen – sei es durch Beitritt zur Redaktionsgruppe, Unterstützung im Redaktionsbeirat sowie regelmäßiges oder unregelmäßiges Einreichen von Beiträ-

gen. Im Bereich der Jugendhilfe aktive Institutionen haben die Möglichkeit, eigene Meldungen, Berichte, Reportagen und Stellungnahmen zu Themen und Anliegen des Arbeitsfeldes zu veröffentlichen.

Der CORAX ist kein PR-Magazin, sondern ein journalistischen Grundsätzen verpflichtetes Printmedium. Dies meint die klare Trennung zwischen redaktionellem Beitrag und Werbung genauso wie die Einhaltung von Grundsätzen des Presserechts (Pressefreiheit, Zensurverbot etc.).

Akteur*innen der Jugendhilfe-Praxis, der Wissenschaft, der Politik, der Aus- und Fortbildung und Vertreter*innen angrenzender Gebiete, wie denen der Wirtschaft und Administration, nutzen den CORAX als Plattform, die für eine Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen und eine Stärkung der Fachlichkeit dringend notwendig ist. Er ermöglicht somit den fachlichen Austausch, öffentliche Diskussion und journalistische Aufarbeitung auch brisanter Themen.

Themenschwerpunkte des CORAX für das Jahr 2020 sind beispielsweise:

- Sexualpädagogik in der sächsischen Jugendhilfe
- Gewalt
- Wissenstransfer in der OKJA
- Digitalisierung Sozialer Arbeit
- Sozialraumorientierung zwischen Konzept und Wirklichkeit
- Vereinsamung und psychische Belastung

Ansprechpartner*innen → Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung) und Thomas Rohde (Redaktionsmitarbeiter)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Arbeit der ehrenamtlichen Redaktionsgruppe wird unterstützt durch die Sächsische Jugendstiftung.



CORAX Abonnement bestellen:

Einzelne Ausgaben (4,60 € pro Magazin), ein Jahresabonnement für 19,50 € (ermäßigt 17,80 €) als auch ein Förderabonnement (19,50 € zzgl. gewünschtem Förderbetrag) können bei der Redaktion auf der CORAX-Website bestellt werden.

Der CORAX im Netz:

Auf der Website www.corax-magazin.de finden Sie viele weitere Informationen, Texte und Analysen, die die Berichterstattung im Heft ergänzen oder diese weiterführen, aktuelle Meldungen, einen Jahresüberblick des Redaktionskalenders mit den geplanten Titelthemen 2019 sowie wichtige Dokumente zum Download, zum Beispiel die »Hinweise zur Manuskripterstellung allgemein« mit Formulierungsvorgaben des CORAX Magazins, eine »Übersicht über journalistische Textformen« und »CORAX Mediadaten« für Werbe- und Anzeigenkunden. Um tagesaktuellen Meldungen gerecht zu werden, finden Sie diese ebenfalls unter Neuigkeiten auf der Website des CORAX sowie auch auf dessen Facebookseite www.facebook.com/coraxmagazin.



Corax Ausgabe 4/2019

MUT – Rassismusprävention

Demokratiebildung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern

Das Projekt knüpft an den langjährigen im Arbeitsbereich MUT bestehenden Erfahrungen und Expertisen im Themenfeld Rassismus- und Neonazismusprävention an, um aktuelle und andauernde Bedarfe zur Prävention von gruppierungsbezogenen Ablehnungen und Neonazismus in der Jugendarbeit und in angrenzenden Arbeitsfeldern zu bearbeiten. In Seminaren und Beratungen werden Fachkräfte, Teams und Träger bei der Fortentwicklung und Anpassung von Konzepten sowie bei der Erstellung, Umsetzung und Auswertung von strategisch angelegten Präventionsmaßnahmen in ihrer Arbeit mit Jugendlichen unterstützt.

Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung von Aktivitäten der Praxis durch den Einbezug überregionaler Perspektiven in den Fachdialog angeregt. Jugendarbeit soll perspektivisch und nachhaltig bei der breiten Ausbildung notwendiger Präventionsarbeits- und Inklusionskompetenz weiterentwickelt werden, um ihre demokratiefördernde Wirkung zu erhöhen, Einrichtungen und Projekte in ihrer Funktion zur Vertretung menschenrechtlicher Positionen zu bestärken und Räume demokratischer Auseinandersetzung zu gestalten.

Nach den umfangreichen Erfahrungen aus modellhaften Maßnahmen der vergangenen Jahre, u.a. im Rahmen der Modellprojekte »MUT – Interventionen« (2017–2019) und »Land in Sicht!« (2017–2019) sind wir bestrebt, den Projektbereich auch zukünftig den hohen Praxisbedarfen entsprechend auszubauen. Ziel ist es, langfristige Begleitprozesse für Teams und Träger der Jugendarbeit in ausgewählten Lokalkräumen Sachsens möglich zu machen. Informationen zum Arbeitsbereich finden sich unter www.agjf-sachsen.de/mut.

Aktuell intensiviert die AGJF Sachsen ihre Bemühungen zur Stärkung des Arbeitsbereichs MUT durch die Anbahnung weiterer Projektvorhaben.

Angebote

- Beratungen von Teams und Trägern zu spezifischen Fragestellungen, Fällen und Handlungsmöglichkeiten der Jugendarbeit und Jugendhilfe
- Seminare, Fachforen und Fachtage zu aktuellen Debatten und Ansätzen im Arbeitsfeld
- Netzwerkarbeit und Unterstützung bestehender Arbeitsgruppen zum Austausch über aktuelle Bedarfe und Handlungskonzepte



Ansprechpartner*innen → Romy Nowak, Kai Dietrich & Markus Weidmüller

Projektlaufzeit → Januar 2018 bis Dezember 2020



Gefördert im Rahmen des
Landesprogramms
'Weltoffenes Sachsen für
Demokratie und Toleranz'



Diese Maßnahme wird mit-
finanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des von
den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags
beschlossenen Haushaltes.

Uferlos Fachstelle für die Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

Die internationale Dimension der Jugendarbeit ermöglicht jungen Menschen und Fachkräften der Jugendarbeit grenzüberschreitende Mobilität zu erfahren und dadurch ihre Perspektiven über sich selbst, andere Menschen und schließlich über ihre soziale Welt zu erweitern. Somit werden bei den Jugendlichen gerade solche Kompetenzen und Haltungen unterstützt, deren Förderung durch die gewohnte lokale Dimension der Jugendarbeit an räumliche und soziale Grenzen stößt. Das sind zum Beispiel, interkulturelle Öffnung und Abbau von Ängsten vor dem Fremden, Entstigmatisierung und Steigerung des Selbstwertgefühls, Toleranz, Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt. In diesem Prozess der Kompetenzgewinnung mittels Maßnahmen der IJA spielen die Fachkräfte eine entscheidende Rolle, sie sind Motor und Steuerung in direktem Kontakt mit den Jugendlichen, unterstützen und begleiten nicht-formale und informelle Lernprozesse und öffnen neue Bildungschancen für die persönliche Entwicklung jüngerer Generationen. Die im SGB VIII enthaltenen Aufgaben der Jugendarbeit beziehen sich auch auf die internationale Dimension und haben für die Träger einen verpflichtenden Charakter. Zentrales Ziel von Uferlos ist die Aktivierung und Stärkung der IJA durch Beratung, Vernetzung und kooperative Projektgestaltung von und mit freien und öffentlichen Trägern in Sachsen. Außerdem trägt das Projekt zur Qualifizierung von Fachkräften mittels Mobilitätsprojekte sowie durch Fortbildungsangebote on demand in regionalen Settings bei. Unsere Unterstützungsan-

gebote werden gezielt an die Bedarfe der Träger angepasst. Diese werden in die Lage versetzt, Zugänge zur IJA für alle jungen Menschen gleichermaßen offen zu gestalten. Dazu gehört auch mehr Sichtbarkeit und Anerkennung für dieses Arbeitsfeld herzustellen. Im digitalen Zeitalter ermöglicht das Uferlos Webportal uferlos.agjf-sachsen.de Präsenz, Vernetzung, Informationsaustausch und Ressourcen für alle sächsischen Träger und unterstützt somit die Anregungen zu einer größeren Anerkennung der IJA im Freistaat. Das digitale Angebot ergänzt den persönlichen Kontakt bei Beratungen und Vernetzungen und verschafft einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Basisinformationen für Einsteiger*innen wie Förderprogramme, Methoden, Good-Practice-Projekte und potentielle Partner*innen im Ausland sowie Fachinformationen für erfahrene Träger.

Angebote

- prozessorientierte Beratung von Trägern und Fachkräften
- Vernetzung mit nationalen und internationalen Akteur*innen
- Veranstaltungen zu aktuellen Debatten und Ansätzen im Arbeitsfeld
- Fortbildungen on demand (**siehe Seite 33 »International geht lokal«**)
- Mobilitätsprojekte im Ausland für Fachkräfte
- digitale Plattform für die IJA

Vorbehaltlich der Förderzusage durch den Programmträger.

Im Laufe des Jahres werden geplante Veranstaltungen über Sonderausschreibungen bekannt gegeben.



Ansprechpartner*innen → Yvette Hauptlorenz



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

 **uferlos**
Internationale Jugendarbeit



Vorbehaltlich der Förderzusage
durch den Programmträger.

connect Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten

Auch wenn aktuell weniger Asylsuchende in Deutschland ankommen, hat sich die Adressat*innenstruktur der Sächsischen Kinder- und Jugendhilfe aufgrund der Fluchtbewegungen der letzten Jahre nachhaltig verändert. Nach Abklingen der akuten Situation, in der Unterbringung und (Erst-)Versorgung im Vordergrund standen, verschiebt sich der Fokus nun zunehmend auf das Erfordernis sozialer Integration bzw. der integrativen Öffnung von Einrichtungen. Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe sollen allen jungen Menschen offen stehen, sollen spezifische Bedürfnisse verwirklichen helfen und die persönliche Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.

Connect möchte die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in der sächsischen Migrationsgesellschaft voran bringen, um eine professionelle Unterstützung für geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie die Schaffung gleichberechtigter Zugänge und Partizipationschancen zu ermöglichen. In diesem Sinne unterstützt connect Fachkräfte und Träger bei spezifischen Bedarfen in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und fördert die Auseinandersetzung mit strukturellen Bedingungen und Ansätzen für die sozialpädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen, die sich zunehmend gegen Geflüchtete richten, will connect dabei eine menschenrechtsorientierte Ausrichtung sowie das politische Mandat Sozialer Arbeit stärken.

Connect entwickelt spezielle Beratungs- und Fortbildungsangebote, ermöglicht die Reflexion eigener sozialpädagogischer Haltungen und fördert den Wissenschafts-Praxis-Transfer sowie den Austausch von Praxiserfahrungen innerhalb von Sachsen sowie mit anderen Bundesländern.

Angebote

- Beratung von Teams und Trägern zu spezifischen Fragestellungen und individuellen Bedarfen
- Entwicklung von Fortbildungsangeboten in Form von Tages- und Mehrtagesseminaren sowie Modulreihen
- Durchführung von Fachforen, Fachtagen und Fachkräfteaustauschen
- Netzwerkarbeit und kooperierende Unterstützung von Veranstaltungen

Projektlaufzeit → Januar 2019 bis Dezember 2021



Ansprechpartner*innen → Claudia Fränkel & Claudia Stoye



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des von den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Demokrat*innen von Anfang an

Neues Land, neue Begegnungen, neue Sprache, neue Politik. Junge Geflüchtete kommen in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an. Sie sind motiviert, sich so schnell wie möglich die weitgehend fremde Umwelt anzueignen. Dies ist allein schwer zu erreichen. Trotz der Integrationsbemühungen in Schulen, Ausbildungen und Berufen, finden sich häufig Ehrenamtliche in der Aufgabe wieder, die gesellschaftliche und soziale Teilhabe voranzutreiben.

Zielsetzung

Ziel des Projekts ist es, geflüchteten wie auch nicht geflüchteten Jugendlichen Zugang zu politischer Teilhabe zu ermöglichen. Die Kinder- und Jugendarbeit wird dabei als »Lernort für Demokratie« verstanden, der für die Vermittlung von Erfahrungen an Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme fungiert. Die Jugendlichen werden ermutigt, ihre eigenen Ideen und Fähigkeiten innerhalb der Einrichtungen einzubringen. Sie »üben« auf dieser Ebene, Interessen zu vertreten, Kompromisse auszuhandeln und Ideen gemeinsam umzusetzen. In der zweiten Phase wird eine Einbindung in Entscheidungsstrukturen der Einrichtungen erfolgen. Zuletzt sollen diese Mitbestimmungsprozesse über die Einrichtung hinaus ins Gemeinwesen erweitert werden. Gleichzeitig werden Jugendarbeiter*innen unterstützt, Aktivitäten zu erproben, die sie für die Umsetzung demokratischer

Bildung mit geflüchteten jungen Menschen in diesem Setting benötigen. Hierfür werden in Workshops, Fortbildungen und Fachveranstaltungen an verschiedenen Standorten Konzepte erarbeitet, die den Umgang mit Betroffenen von Rassismus und die Inklusion in Einrichtungen professionell erleichtern soll.

Projektgestaltung

An dem Projekt sind vier sächsische Einrichtungen der OKJA beteiligt. Der Offene Treff für Kinder- und Jugendliche »50° NordOst« in Leipzig, der Kinder- und Jugendclub »El Zwo« in Chemnitz, das Kinder- und Jugendhaus »Substanz« sowie das Freizeitzentrum Borna. Die inhaltliche Gestaltung der Projekte ist den jeweiligen Einrichtungen überlassen, so dass sehr unterschiedliche Ansätze von den beteiligten Projekten realisiert werden. Das Projekt wird ebenfalls von der AGJF Baden-Württemberg durchgeführt. Beide Projekte werden wissenschaftlich von der Pädagogische Hochschule Freiburg begleitet. Bislang wird die Arbeit mit jungen Geflüchteten häufig auf die Integration in schulische oder berufliche Felder reduziert. In der aktuell geführten Abwehr- und Abwertungsdebatte wird oft ausgeblendet, dass auch sie Teil unserer Demokratie sind, Beteiligungsmöglichkeiten brauchen und Interessen haben. Ziel des Projektes ist es, Demokratieerfahrungen in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit entstehen zu lassen.

Ansprechpartner*in → Robin Harder **Kooperationspartner*innen** → Prof. Dr. habil. Albert Scherr (Leiter des Instituts für Soziologie der Pädagogischen Hochschule Freiburg) und AGJF Baden-Württemberg e. V.

Projektlaufzeit → Januar 2019 bis August 2020

Das Projekt »Geflüchtete – Demokrat*innen von Anfang an« wird von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V.



Gesundes Aufwachsen stärken

Forschungsvorhaben zur allgemeinen Gesundheitsförderung in der Jugendarbeit



Vorbehaltlich der Förderzusage
durch den Programmträger.

Im Kindes- und Jugendalter werden die Weichen für das Gesundheitsverhalten im späteren Leben gestellt. Gesundheitsbezogene Einstellungen und Verhaltensmuster, die sich in jungen Jahren ausbilden, haben oftmals bis ins Erwachsenenalter hinein Bestand. Studien zeigen, dass gesundheitsriskante Verhaltensweisen bereits im Kindes- und Jugendalter in bestimmten Bevölkerungsgruppen vermehrt auftreten. Primäre Prävention und Gesundheitsförderung zielen darauf ab, alle Kinder und Jugendliche an eine gesundheitsbewusste Lebensweise heranzuführen und die strukturellen Voraussetzungen für gesundheitsförderliches Verhalten zu verbessern. Angesichts der bereits früh im Lebenslauf ausgeprägten sozialen Unterschiede im Gesundheitsverhalten sollte dies Maßnahmen einschließen, die sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und deren Lebensbedingungen besonders in den Blick nehmen. Die Verantwortung dafür umfasst alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens; ist somit unter anderem Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe.

Arbeitsfeld → Das Projekt »Gesundes Aufwachsen stärken« erforscht, ob und in welchem Umfang die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit in ihren Konzepten und Leistungsangeboten bereits Schwerpunkte bezüglich der Gesundheitsförderung und gesundheitsbezogenen Prävention mit Blick auf ihre Zielgruppe setzt. Neben dieser wissenschaftlich begleiteten Analyse der aktuellen Situation, gilt es, vorhandene

gute Konzepte und Erfahrungen zu identifizieren und einer breiteren Fachöffentlichkeit in Sachsen zugänglich zu machen. Basierend auf diesen Ergebnissen können Ableitungen für die Praxis/Adaptionen und bedarfsorientierte Unterstützungsmaßnahmen für die Folgejahre getroffen werden. Dadurch wird eine Grundlage geschaffen, weitere Umsetzungsschritte von gesundheitsfördernden Faktoren in der Jugendhilfe/Jugendarbeit zu etablieren. Ausgehend von fundierten Ergebnissen können passgenaue Fortbildungs- und Beratungsformate für den nachfolgenden Zeitraum entwickelt und den Fachkräften vor Ort angeboten werden.

Angebote

- Veranstaltungen in Form von Fachwerkstätten als Plattform für Fach- und Erfahrungsaustausch zum Forschungsprojekt
- Bereitstellung von Arbeitshilfen, Literaturhinweise und Best Practice Projekte als unterstützende Materialien für eine Gesunde Praxis
- Entwicklung von Praxisformaten zur Unterstützung der Gesundheitsförderung in der Jugendarbeit (→ siehe Seite 33 »Bilder sprechen lassen«)

Aufruf zur Unterstützung und zum Mittun → Wir bitten Einrichtungen und Träger der Jugendarbeit/Jugendhilfe, ihre Erfahrungen, Anforderungen und schon vorhandene Projekte mitzuteilen.



Ansprechpartner*innen → Robinson Dörfel & Karin Lindner **Projektlaufzeit** → Oktober 2018 bis Dezember 2020

Kontakt → www.agjf-sachsen.de/GesundesAufwachsenStaerken.html



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch





»Im Umgang zieht jeder den ihm Ähnlichen entschieden vor;
so dass einem Dummkopf die Gesellschaft eines anderen Dummkopfes
ungleich lieber ist als die aller großen Geister.«
Arthur Schopenhauer

Referent*innenverzeichnis

Kurzvorstellung der externen Referent*innen, welche uns 2020 im Fortbildungsprogramm unterstützen.

Jasaman Behrouz → Projektkoordinierende Fachreferentin, Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit NRW e. V., Wuppertal

Tino Braunschweig → Bernhard Assekuranz, Bereichsleiter Versicherungen, Vereine & Verbände Neukunden, Sauerlach

Robert Claus → Magister der Europäischen Ethnologie und Gender Studies, Mitarbeiter der KoFaS, Arbeits- und Forschungsschwerpunkte Rechtsextremismus, Männlichkeitsforschung, Fußball, Sport und soziale Inklusion, Hannover

Tobias Drumm → B.Ed. Grundschule, Pädagogische Fachkraft im Projekt »OFFENSive!« bei juz-united, Saarbrücken

Hannah Eitel → M.A. Politikwissenschaft, Bildungsreferentin Kompetenzstelle Strategien gegen Rechtspopulismus, Weiterdenken/ Heinrich-Böll-Stiftung, Dresden

Karina Falke → Sozialpädagogin (FH), Visionssucheleiterin, Walden e. V., Chemnitz

Heinrich Fallner → Diakon, Lehr-/Supervisor (DGsv), MasterCoach (ISP/DGfC), Praxis für Supervision, Coaching, Weiterbildung und Integrative Organisationsentwicklung, Bielefeld

Hendrik Förster → Diplom Psychologe, Psychodrama-Leiter, Klinikclown, Dresden

Julia Franke → Diplom Sozialpädagogin, Prozessmoderatorin, Illustrationen, Dresden

Dr. Rüdiger Gilsdorf → Diplom Psychologe, Gestalttherapie, Erlebnispädagogik, Mitarbeiter des Instituts für Schulische Fortbildung und Schulpsychologische Beratung (IFB), Bad Kreuznach

Alexandra Groß → B.Sc. Psychologie, Jugendbildungsreferentin bei juz-united, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin an der htw saar, Saarbrücken

Hendrik Hadlich → M.A. Politikwissenschaft, Initiatischer Prozessbegleiter® (Eschwege-Institut), Erlebnispädagoge (AGJF Sachsen), Supervisor (i.A.) Basta e. V. Leipzig, Chemnitz

Nicole Handrack → M.A. Erziehungswissenschaften (Sozialpädagogik), Erlebnispädagogin (GFE), Outdoortrainerin für Auszubildende, Fach- und Führungskräfte (GFE), Ropes-Course-Trainerin (ERCA), Trenel der Capoeira Angola, Leipzig

Bernd Heidenreich → Diplom Sozialpädagoge, Landesjugendamt Freistaat Sachsen, Chemnitz

Dr. Marascha D. Heisig → Diplom-Psychologin, Lehrende Supervisorin SG, Lehrende für Systemische Supervision und Lehrtherapeutin SG,DGSF, Detmold

Sylke Iacone → Outdoortrainerin, Erlebnispädagogin, Initiatische Prozessbegleiterin und Visionssuche School of Lost Borders (USA), Lengries

Holger Klemm → Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Verhaltens- und Kommunikationstrainer, systemischer Coach (SG) und Mediator, Berufspädagoge (IHK), Seminarica, Berlin

Silke Klewe → Diplom Pädagogin, Deeskalationstrainerin, Supervisorin, Business Coach, Dresden

Achim Lenderink → Diplom Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge, Deeskalationstrainer (IGFH Deutschland), Berlin

Prof. Dr. Werner Lindner → Fachbereich Sozialwesen der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Berufungsgebiet: Soziale Arbeit mit den Schwerpunkten Jugendarbeit, Jugendpolitik und Demokratiebildung, Jena

Sandra Ludwig → Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH), Präventionsmanagerin, Wildwasser Chemnitz und Umland e. V., Chemnitz

Philipp Melle → Rechtsassessor, Justiziar des Bayerischen Jugendrings K.d.ö.R., München

Gabi Merten → Supervisorin, Beraterin, Coach BSO, Vorstandsmitglied und zertifizierte Fachperson des Vereins Netzwerk Schlüsselsituationen Soziale Arbeit, Lehrbeauftragte der HSA, FHNW, Basel

Elmo Mesic → M.A. Erziehungs- und Sportwissenschaften, systemischer Erlebnispädagoge, geprüfter Wildnisführer, Konfliktvermittler; elmo vision, Wittmar

Carolin Münch → B.A. Soziale Arbeit, Politische Öffentlichkeits-, Aufklärungs- und Bildungsarbeit, Unterstützung und Beratung von Asylsuchenden, Bon Courage e. V., Borna

Sandra Münch → M.A. Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelle Kompetenz, B.A. Pädagogik/Erziehungswissenschaft, Politische Öffentlichkeits-, Aufklärungs- und Bildungsarbeit, Bon Courage e. V., Borna

Martin Nestler → Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH), Medienwissenschaftler (B.A.), DeEskalationstrainer, Theaterpädagoge, Berlin

Manina Ott → M.A. Osteuropastudien, Projektkoordinatorin Flüchtlinge werden Freunde, Bayrischer Jugendring K.d.ö.R, München

Elly Preussner → M.A. Pädagogik, Dozentin, Systemische Beraterin (DGsP, DGfB), Systemisch lösungsfokussierte Coachin und Supervisorin (ISA, DGsP, DGsF), Gesellschaft für Systemische Arbeiten ISA GmbH & Co. KG, Chemnitz

Cornelia Probst → Diplom Psychologin, tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie, Leipzig

Ely Almeida Rist → Sozialpädagogin, Trainerin politische Bildung, freiberufliche Referentin, Berlin

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock → Sozialwissenschaftler Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialpolitik (Public Health), Berlin

Andreas Rothe → Religionspädagoge, Sozialarbeiter, Suchttherapeut, Psychodrama, Chemnitz

Frank Scheinert → Dipl. Sozialpädagoge (FH), pro.org – Projekt- und Organisationsberatung, Leipzig

Justus Schubert → Dipl. Pädagoge (Erziehungswissenschaft/Studienrichtung Sozialpädagogik & Sozialarbeit), TU Dresden

Dr. Nils Schuhmacher → Politologe und Kriminologe, Universität Hamburg, Forschungsschwerpunkte Rechtsextremismus und Sozialisation der Jugendphase, Hamburg

Antje Schulz → Diplom Sozialpädagogin (FH), Sexualpädagogin (isp), Weißwasser

Antje Schulz → M.A. Sexualwissenschaft, Chemnitz

Annett Schudeja → M.A. Germanistik, AVL, DAF/DAZ; Zusatzqualifikation zur Medienpädagogik für sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit und den stationären Hilfen zur Erziehung, Chemnitz

Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel → Professorin für Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildung und Partizipation an der Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt/Main

Jan Schweinsberg → Diplom Psychologe, Leiter der Fachstelle P.I.Z. Präventions- und Interventionszentrum GmbH, Radebeul

Georg Spindler → M.A. Germanistik, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften und Philosophie, Medienpädagoge, Chemnitz

Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker → Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Behindertenpädagogik und Psychologie in Erziehung und Unterricht, Hamburg

Björn Süfke → Diplom Psychologe, Männertherapeut, Autor, Bielefeld

Simone Stüber → M.A. Pädagogik, Geschäftsführende Bildungsreferentin LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen, Chemnitz

Eva Tov → Dipl.. Psychologin, International tätige Freelancerin im Bereich Lernen, Bildung und Entwicklung, Verein Netzwerk Schlüsselsituationen Soziale Arbeit, Freie Mitarbeiterin der HSA FHNW, Basel

Luise Veit → M.A. europ.Ethnologie/ Kulturwissenschaften und Mediation, freiberufliche Trainerin politische Bildung, Leipzig

Annekathrin Weber → Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG), Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit, Dresden

AGJF Sachsen Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.

Handlungsleitende Motive der AGJF Sachsen

1. Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.
2. Wir sind überzeugt, dass professionelle Soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.
3. Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe, insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen in diesem Bereich.
4. Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner*innen als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.
5. Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote.
6. Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.
7. Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert.
8. Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen.
9. Wir würdigen die Diversität von Menschen in unserer Arbeit. Deshalb stehen wir für eine diversitätsbewusste Bildungs- und Jugendarbeit ein und entwickeln sie, ausgedrückt in professionellem Handeln, Sprache und Schrift, weiter.



Eine zeitgemäße Soziale Arbeit ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen versehen, der sich Professionelle täglich in ihrer Berufspraxis stellen. Dies bedarf auch einer Stärkung und Weiterentwicklung von sozialpädagogischen Fach- und Führungskräften und unterstützt die Qualitätssicherung von Angeboten, Einrichtungen und Trägern. Als Landesverband ist die AGJF Sachsen mit ihrem Leistungskatalog der Fort- und Weiterbildung, der Beratung und mit modellhaften Projekten insbesondere im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit wirksam. Als Dachverband für die Offene Kinder- und Jugendarbeit nach §11 SGB VIII ebenso wie als Fachverband für sozialpädagogische Fachkräfte leistet die AGJF Sachsen fachliche Begleitung, jugendpolitische Interessenvertretung, kollegiale Vernetzung und einen Wissenschafts-Praxis-Transfer. Dies tun wir inzwischen in einer langjährigen Tradition seit 30 Jahren.

Der Leistungskatalog wird in einem intensiven Prozess jährlich unter Beachtung von Vorerfahrungen und Bedarfen entwickelt. Dafür sind die Rückmeldungen von den Adressat*innen und Teilnehmer*innen unserer Fortbildungsveranstaltungen, Feedbacks aus den Zusammenkünften von Projekt-, Facharbeitsgruppen, Netzwerken und Fachbeiräten ebenso wichtig wie die Reflektionen mit Kooperationspartner*innen und Fachstellen. Daher arbeiten wir dialogisch und setzen auf Anregungen, Denkanstöße, Wünsche und Anfragen, die an uns gerichtet werden.

Wir bedanken uns bei Allen herzlich, die uns bereits auf unserem Weg begleiten.

Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen

Ansprechpartner*in → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

→ mehr Informationen unter www.agjf-sachsen.de und www.facebook.com/agjf.sachsen

Unterstützung und finanzielle Förderung erhalten wir derzeit durch →

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) • Sächsisches Landesjugendamt • Kommunaler Sozialverband Sachsen • Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« • Sächsische Aufbaubank – Förderbank • Landesprogramm »Wir für Sachsen« zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements • ESF – Europäischer Sozialfonds für Deutschland • EU-Programm Erasmus+ • Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) • Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben • Bundesprogramm »Demokratie leben!« • Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) • Bundesarbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendeinrichtungen BAG OKJE e.V. • Sächsische Jugendstiftung • JUST – Jugendstiftung Sachsen • Bürgerstiftung Dresden • Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) • Robert-Bosch-Stiftung • Aktion Mensch • Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum • Deutsches Kinderhilfswerk



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Vorstand der AGJF Sachsen

Prof.*in Dr.*in Sandra Zabel → Vorsitzende
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
Telefon: (037756) 7 03 59

Jörg Schneider → stellvertretender Vorsitzender
AWO KV Chemnitz
Telefon: (0371) 22 70 26

Matthias Stock → Schatzmeisteramt
IB Mitte gGmbH, Niederlassung Sachsen, Leipzig
Telefon: (0341) 9 03 01 25

Anja Gottinger → Beisitzerin
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Aue-Schwarzenberg e. V., Breitenbrunn
Telefon: (037756) 78 72 7

Thomas Gottschalk → Beisitzer
Die Heilsarmee Chemnitz
Telefon: (0371) 38 39 02 16

Kathleen Kuhfuß → Beisitzerin
Mitglied des Landtages, Dresden
Telefon: (0371) 45 90 50 10

Sabrina Jäger → Beisitzerin
Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V., Chemnitz
Telefon: (0351) 36 47 60

Christian Pätz → Beisitzerin
Kindervereinigung Sachsen e. V., Chemnitz
Telefon: (0371) 4 02 78 55

Andreas Rauhut → Beisitzer
Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e. V., Bad Lausick
Telefon: (034345) 55 97 34

Ricardo Glaser → beratendes Mitglied
Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Leipzig
Telefon: (0341) 4 93 75 48

Die Vorstandssitzungen sind für Mitgliedsorganisationen öffentlich.
(Termine unter → www.agjf-sachsen.de)

Fachbeirat der AGJF Sachsen

Die Arbeit der AGJF Sachsen wird begleitet von einem Fachbeirat aus Politik, Fachwissenschaft und Sozialwirtschaft. Der Beirat versammelt ausgewiesene Kompetenzen verschiedenster Fachgebiete. Er berät den Vorstand als auch Mitarbeiter*innen und wirkt bei verschiedenen Vorhaben mit. Er ist beteiligt an der Entstehung von Positionierungen und unterstützt die Projektentwicklung. Ebenso gibt er Impulse für das Bildungsportfolio der AGJF Sachsen als Fortbildungsträger und die Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung im CORAX-Fachmagazin.

Aktuell im Fachbeirat vertreten sind

Prof. Dr. Stephan Beetz → Hochschule Mittweida (FH)

Jens Cramer → Justiziar Outlaw gGmbH (Dresden)

Prof.in. Dr. Heike Förster → HTWK Leipzig

Gunda Georgi → Leiterin Amt für Jugend und Familie Chemnitz

Alexander Dierks → MdL CDU-Fraktion (Sachsen)

Henning Homann → MdL SPD-Fraktion (Sachsen)

Anna Gorskih → MdL Fraktion DIE LINKE (Sachsen)

Prof.in. Dr. Franziska Wächter → EHS Dresden

Mitglied werden bei der AGJF Sachsen

Mitgliedschaft → Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit laut Beschlussfassung der Mitgliederversammlung 75,00 € für freie Träger und 125,00 € für öffentliche Träger jährlich. Fördermitglieder zahlen Beiträge ab einer Höhe von 100,00 € im Jahr.

Anträge auf Aufnahme als Mitgliedsorganisation, über die die jeweils nächste Mitgliederversammlung entscheidet, können schriftlich per Aufnahmeantrag oder über unsere Webseite www.agjf-sachsen.de gestellt werden. Die nächste Mitgliederversammlung findet turnusmäßig am **29. September 2020** statt.



Ort ein besonderer Ort in Chemnitz

Termin → 29. September 2020

Ansprechpartner*in Anke Miebach-Stiens
(Geschäftsführung)

Die Beweggründe, Mitglied der AGJF Sachsen e.V. zu sein sind so vielfältig wie das Trägerspektrum unserer Mitgliedsorganisationen selbst. Als Mitglied werden Sie Teil eines sächsischen Netzwerkes von Akteur*innen der Jugendarbeit und Jugendhilfe und erhalten u. a. Zugang zu Informationen, zum fachlichen Austausch sowie zu Beratungsangeboten. Die AGJF Sachsen e.V. versteht sich als Dach- und Fachorganisation für Fortbildung/Beratung und Projekte. Die Umsetzung des Satzungszwecks erfolgt u. a. durch die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedsorganisationen und deren Einrichtungen in Sachsen sowie vergleichbaren Einrichtungen außerhalb Sachsens und durch den Aufbau einer überregionalen Informations- und Beratungsstruktur für die offene Kinder- und Jugendarbeit und deren Vernetzung zu anderen sozialen Bereichen im Freistaat Sachsen. Darüber hinaus entwickelt die AGJF Sachsen innovative Projekte mit und für unsere Mitgliedsorganisationen und weitere Akteure.

Als Mitglied erhalten Sie u. a. folgende Leistungen

- schnelle Informationen über landesweite Entwicklungen in der Jugendpolitik
 - Möglichkeiten zur Stellungnahme und Mitsprache z.B. bei Vorlagen des Landesjugendhilfeausschusses und des ESF-Begleitausschusses
 - Mitgliederrabatt für Teilnahmegebühren an Fortbildungen und Fachtagungen
 - ein CORAX-Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
 - Mitgliederrabatt für die Nutzung des erlebnispädagogischen Materialpools
 - günstiger Jahrespauschaltarif für GEMA und MPLC für Musik- und Mediennutzungen
 - günstige Versicherungen über Bernhard-Assekuranz internationale Versicherungsmakler GmbH
- Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu können. Gern stellen wir Ihnen unser Leistungsangebot sowie weitere Vorteile einer Mitgliedschaft auch persönlich vor Ort vor.

Ansprechpartner*in → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

Mitgliederversammlung 2020 der AGJF Sachsen

In der Mitgliederversammlung erstattet der Vorstand und die Revisor*innen detailliert Bericht über die Geschäftstätigkeit der AGJF Sachsen e.V. im Vorjahr. Für den Verein ist sie Ort der Mitbestimmung über grundlegende Richtungsentscheidungen und die Vereinsentwicklung. In 2020 steht der fachliche Austausch mit den Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die den Charakter einer Fachwerkstatt tragen wird. Dazu werden fachliche Impulse gesetzt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Für die Vertreter*innen aus den Mitgliedsorganisationen bietet sich darüber hinaus die Gelegenheit, die Leistungs-

bereiche und Projekte näher kennenzulernen und sich bei den Mitarbeiter*innen über aktuelle Vorhaben und Entwicklungen zu informieren. Neben den organisatorischen Fragestellungen ist die Mitgliederversammlung ein Ort der persönlichen Begegnung mit Personen der verschiedenen Träger aus ganz Sachsen. Interessierte Organisationen, die die Mitgliedschaft aktuell beantragt haben, erhalten ein Votum der Mitgliederversammlung auf die Beantragung einer Mitgliedschaft. Im Vorfeld werden gesonderte Einladungen versandt und in der Mitgliederzone auf der Webseite www.agjf-sachsen.de entsprechende Unterlagen veröffentlicht.

Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen

Anmeldung → Für Anmeldungen ist das Anmeldeformular zu nutzen und an folgende Adresse zu richten.

AGJF Sachsen e. V.

Team Fortbildung Tel.: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29/ - 21
Neefestraße 82 Fax: (0371) 5 33 64 - 26
09119 Chemnitz E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de
Website: www.agjf-sachsen.de

Mit Eingang der schriftlichen Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail verschickt.

Seminarbestätigung → Etwa zwei Wochen vor dem Seminar (kurzfristige Anmeldungen sind nach Rücksprache möglich) werden die Seminarunterlagen zusammengestellt und alle Teilnehmer*innen erhalten eine Seminarbestätigung. Aus Kostengründen können wir unsere Angebote ab einer Teilnehmer*innenzahl von acht Personen durchführen.

Kosten → In den Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders ausgewiesen, die Seminarkosten, Vollverpflegung und die Übernachtungen enthalten. Nicht enthalten sind anfallende Kosten für Seminarunterlagen (z.B. Reader, Dokumentationen etc.). Unser Konzept sieht bei mehrtägigen Seminaren die Übernachtung der Teilnehmer*innen in 2-Bettzimmer vor. Die Mehrkosten für Einzelzimmerbelegung, wenn möglich, sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Die Teilnahmebeiträge sind aus den einzelnen Seminaranschreibungen ersichtlich. Teilnehmer*innen aus Einrichtungen und Projekten von Mitgliedern der AGJF Sachsen e. V. zahlen einen reduzierten Teilnah-

mebeitrag. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung, diese geht Ihnen mit der Seminarbestätigung zu. Abmeldungen werden nur schriftlich (per Post, per Fax oder per Mail) anerkannt. Bis sechs Wochen vor Seminarbeginn entsteht den Interessent*innen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00 Euro. Ab sechs Wochen vor Seminarbeginn werden 50 % des Teilnahmebeitrages als Stornogebühren erhoben. Bei Stornierungen ab 14 Tage vor Seminarbeginn wird der volle Teilnahmebeitrag, auch bei Krankheit, fällig. Wird ein*e Ersatzteilnehmer*in benannt und liegt deren/dessen verbindliche Anmeldung vor, entfällt diese Regelung.

Teilnahmebestätigung → Teilnehmer*innen an Seminaren der AGJF Sachsen e.V. erhalten bei vollständiger Teilnahme am Seminar eine Teilnahmebescheinigung. Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahmebeiträge steuerlich absetzbar sind, auf Wunsch erhalten Sie unabhängig von der Teilnahmebescheinigung einen Nachweis über Dauer, Ort und Kosten der Fortbildung.

Ausschlussklausel → Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder mit ihr sympathisieren, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Datenschutz → Ihre persönlichen Daten werden unter Beachtung des Datenschutzes zum Zwecke der internen Fortbildungsverwaltung gespeichert. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation → Bitte informieren Sie sich über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für Fortbildungen und Zusatzqualifikationen in Sachsen und setzen Sie sich im Falle einer individuellen Förderung rechtzeitig mit uns in Verbindung.

Anmerkung → bei Zusatzqualifikationen und Kooperationsprojekten können gesonderte Vertragsbedingungen gelten, bitte erfragen Sie diese bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen.

Erlebnispädagogischer Materialpool

Jugendarbeit/-hilfe ist verbunden mit einer Vielzahl von Aktionen und Aktivitäten. Zur Unterstützung hält die AGJF Sachsen seit einigen Jahren einen erlebnispädagogischen Materialpool vor, der die kostengünstige Nutzung von Ausrüstungsgegenständen ermöglicht.

Aus dem erlebnispädagogischen Materialpool können sich Einrichtungen der Jugendhilfe sowie andere Institutionen Ausrüstungsgegenstände für Freizeiten, zeitlich begrenzte Projekte sowie sonstige Veranstaltungen ausleihen. Außerdem wird das Material für Fortbildungsmaßnahmen der AGJF Sachsen e.V. insbesondere im Bereich der Erlebnispädagogik eingesetzt. Der erlebnispädagogische Materialpool wird in Kooperation mit dem Verein SWF e.V. (www.swfev.de) realisiert. Der Standort, an dem die Materialien und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stehen, befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus »Substanz«, www.swf-substanz.de, SWF e.V. in 09130 Chemnitz, Heinrich-Schütz-Straße 47. Die Anfragen zur Ausleihe werden in der Geschäftsstelle der AGJF Sachsen entgegengenommen. Die anfallenden Kosten finanzieren sich durch die Ausleihgebühren, die kostendeckend erhoben werden.

Jugendhilfeeinrichtungen führen jährlich in den Ferien und anlassbezogen Freizeitmaßnahmen, Ausfahrten,

Stadtranderholungen Aktionen und Veranstaltungen durch, oftmals für sozial benachteiligte junge Menschen. Ziel ist es, diesen Einrichtungen und Trägern benötigte Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung zu stellen und sie bei ihrer Veranstaltungsorganisation zu unterstützen. Potenzielle Ausleihende sind Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit, insbesondere aus dem Bereich der Jugendhilfe, aber auch Firmen und erlebnispädagogische Fachkräfte. Zur vorhandenen Ausrüstung, die in den letzten Jahren in Teilen erneuert werden konnte, zählen u.a. Bootshänger mit Canadiern, Schwimmwesten, Treckingschlauchboote, Kajak-Einsitzer, Bootssäcke und -tonnen, Kletterausrüstung, Outdoor-Erste-Hilfe-Koffer, Jurten sowie Groß- und Küchenzelte, Pavillons, mobile Streetbasketballanlage, Schneeausrüstung sowie Mount Everkist. Die Finanzierung erfolgte über die FRL Investitionen und Eigenmittel des Trägers.

Ihre Anfragen nehmen wir unter **(0371) 5 33 64 - 15** oder unter **ep-pool@agjf-sachsen.de** entgegen. Gern beraten wir Sie auch zu Möglichkeiten des Einsatzes der verschiedenen Materialien.

Verbindliche Bestellungen sind, unter Beachtung der aktuell gültigen AGB's auf der genannten Webseite **www.agjf-sachsen.de/ep-material.html** direkt zu stellen.

Ansprechpartner*in → Ivonne Mönch



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Herausgeber*in → AGJF Sachsen e. V.
(Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.)
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64-18
Fax: (0371) 5 33 64-26
Web: www.agjf-sachsen.de
E-Mail: info@agjf-sachsen.de

Redaktion → Team Fortbildung,
Fachberatung und Projekte

Fotos → Nora-Helene Scholz, Halle

Layout und Satz → Mathias Engert (cmykey.de)

Wie Sie sich richtig zu Veranstaltungen und Seminaren anmelden und warum wir verschiedene Daten erheben!

Um sich für unsere Veranstaltungen/Seminare an zu melden, stehen Ihnen grundsätzlich drei Möglichkeiten zur Verfügung. Der Postweg, per Fax oder Online.

Die, für uns günstigste Anmeldeform, ist die Onlineanmeldung über unsere Webseite. Im Onlineformular werden folgende notwendige Daten abgefragt:

- **Name, Vorname** (dies dient zur korrekten Authentifizierung der Person)
- **Telefonnummer** (für unkomplizierte und direkte Rückfragen)
- **E-Mail** (dient zur Kommunikation und zum Versenden der verbindlichen Anmeldung)
- **Privatanschrift** (Anmeldeunterlagen werden grundsätzlich an diese gesendet, auch wenn der Arbeitgeber Rechnungsempfänger sein sollte. Nur so kann der Empfang der Unterlagen sichergestellt werden.)
- **Angaben zur Tätigkeit und Beruf und ob Sie haupt- oder ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätig sind.** (Wichtig für uns, da unsere Veranstaltung zum Großteil zusätzlich durch Fördermittel gestützt werden.)
- **Angaben zum Arbeitgeber** (wird benötigt zur Überprüfung der Mitgliedschaft in der AGJF Sachsen und für eventuelle Rechnungsanschrift, falls der Arbeitgeber der Rechnungsempfänger sein soll)

Dann sollte noch der → **Rechnungsempfänger** angekreuzt und angegeben werden ob Vegetarische Kost gewünscht ist oder nicht. Im Feld → **Wünsche/Anregungen** haben Sie die Möglichkeit, individuelle Mitteilungen an uns zu richten. Um später Unstimmigkeiten zu vermeiden, lesen Sie sich bitte unsere Geschäftsbedingungen genau durch, bevor Sie diese akzeptieren. Sobald Sie alles ausgefüllt haben, klicken Sie auf den Button »**Anmeldung senden**«.

Kurz nach der Absendung erhalten Sie eine Kontroll-

mail. Hier sollten Sie noch einmal Ihre an uns übersendeten Daten kontrollieren. Nur wenn Sie diese Mail erhalten, ist Ihre Anmeldung bei uns eingegangen.

Nachdem Ihre Daten in unser System eingepflegt wurden (Bearbeitungszeit innerhalb von 14 Tagen), bekommen Sie eine weitere Mail mit dem verbindlichen Anmeldehinweis.

Ca. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie dann das Einladungsschreiben sowie, falls angegeben, die Rechnung. Haben Sie als Rechnungsempfänger Ihren Arbeitgeber angegeben, dann steht dieser in der Rechnungsanschrift. Diese händigen Sie bitte Ihrem Arbeitgeber zur Begleichung aus.

In der Einladung finden Sie in der rechten Spalte die notwendigen Veranstaltungs- bzw. Seminarinformationen.

Sie können sich, bis einen Tag vor der Veranstaltung, anmelden, da wir keine Anmeldefristen haben!

Falls Sie den Weg per Post oder Fax vorziehen, füllen Sie bitte das entsprechende Formular deutlich lesbar und in Druckbuchstaben aus. Beachten Sie bitte, dass die Daten manuell übertragen werden müssen. Auch hier erhalten Sie, sobald Ihre Daten eingepflegt sind, eine Anmeldebestätigungsmail.

Um unsere Qualitätsstandards zu bewahren, ist eine Teilnahme an Seminaren, Fortbildungen und/oder Veranstaltungen, immer mit einer vorherigen Anmeldung verbunden.

Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen

Mit Eingang der Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden **Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail** verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige E-Mail-Adresse an. Fortbildungseinladungen erhalten Sie postalisch an Ihre Privatadresse.

Hiermit melde ich mich verbindlich, unter Anerkennung der allgemeinen Geschäftsbedingungen (Seite 63) Fortbildung der AGJF Sachsen e. V., an.

VERANSTALTUNG/FORTBILDUNG (TITEL)		
VON/BIS	IN (ORT)	
NAME	VORNAME	GEBURTSJAHR
STRASSE (PRIVATANSCHRIFT)	PLZ/WOHNORT (PRIVATANSCHRIFT)	
E-MAIL	TELEFONISCH ERREICHBAR UNTER	
ARBEITSSTELLE	PLZ/ORT	
TÄTIGKEIT/ARBEITSBEREICH/ARBEITSSCHWERPUNKT		
ICH HABE FOLGENDE WÜNSCHE UND ANREGUNGEN AN DIE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG:		

Mein Träger ist Mitglied in der AGJF Sachsen e. V. ☐ ja ☐ nein
 Adressieren Sie die Rechnung bitte an ☐ Privatanschrift ☐ Arbeitgeber
(Adresse nach Rechnungslegung nicht mehr veränderbar)
 Ich wünsche vegetarische Kost ☐ ja

ORT	DATUM	UNTERSCHRIFT
☐ Ich möchte zukünftig per E-Mail über die aktuellen Fortbildungsangebote der AGJF Sachsen e. V. informiert werden. (bitte ankreuzen)		

BITTE SENDEN SIE NOCH ____ FORTBILDUNGSPROGRAMME AN:

AGJF Sachsen e. V.

Team Fortbildung
 Neefestraße 82
 09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29/ - 21

Fax: (0371) 5 33 64 - 26

Web: www.agjf-sachsen.de

E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Hinweise → Das Zustandekommen der Veranstaltungen ist abhängig vom Erreichen der Mindestteilnehmendenzahl. Die ausgewiesene Höhe der Teilnahmegebühren ist nur verbindlich bei vollständiger Bewilligung durch die Zuwendungsgeber.

Allgemeine Geschäftsbedingungen → Seite 63

Sie können sich auch unter
www.agjf-sachsen.de für
 Fortbildungen anmelden



HIER ADRESSE DES ARBEITGEBERS
 EINTRAGEN

EINRICHTUNG

STRASSE

PLZ/ORT

Anmerkung → Bitte nutzen Sie diese Seite als Kopiervorlage und füllen diese gut leserlich aus

Barrierefreiheit → Unsere Veranstaltungen sind aus Kosten- und Organisationsgründen nicht automatisch barrierefrei. Wir werden aber bei Bedarf und rechtzeitiger Anmeldung für einen barrierefreien Zutritt sorgen.

